

Ökotextil-Labels in Österreich



"die umweltberatung" Wien

Aktualisierung 2009

Um Papier zu sparen, wurde dieses Dokument für den doppelseitigen Druck optimiert.

Impressum:

2. Auflage

Eigentümer, Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Verkehr und Technologie (BMVIT), Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:

"die umweltberatung" Wien
Buchengasse 77/4. Stock, 1100 Wien
www.umweltberatung.at

"die umweltberatung" ist eine Einrichtung von Die Wiener Volkshochschulen GesmbH.

Redaktion:

Mag.^a Gabriele Wittner, Mag.^a Michaela Knieli, Mag.^a Sophie Katzmann,
Mag.^a Elisabeth Tangl, von "die umweltberatung" Wien

Layout:

Monika Kupka

Das Projekt wurde im Rahmen der Programmlinie "Fabrik der Zukunft" – einer Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – durchgeführt.

Verantwortung und Koordination:
Abteilung für Energie- und Umwelttechnologien
Leiter: DI Michael Paula

Liste sowie Bestellmöglichkeit aller Berichte dieser Reihe unter
www.nachhaltigwirtschaften.at

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

Inhaltsverzeichnis

1	Ökotextilien – aus der Nische zum Trendprodukt.....	6
2	Ökotextilien in Österreich.....	7
3	Kriterien der nachhaltigen Textilproduktion	8
3.1	Humanökologische Kriterien.....	9
3.2	Ökologische Kriterien	9
3.3	Soziale Kriterien	9
4	Soziale Standards	10
4.1	BSCI Code.....	10
4.2	Clean Clothes Verhaltenskodex	11
4.3	Code of Conduct	12
4.4	Fairtrade.....	12
4.5	Fair Wear Foundation.....	12
4.6	ILO	13
4.7	SA 8000	13
5	Kontrolle	15
5.1	ISO Zertifizierungssystem für Umweltlabel	15
5.2	Umweltmanagementsystem für Betriebe nach ISO 14001.....	16
6	Firmenunabhängige Gütesiegel	17
6.1	Better Cotton Initiative	17
6.2	Cotton made in Africa	18
6.3	EKO nach SKAL Kriterien	19
6.4	Europäisches Umweltzeichen (Textilien).....	20
6.5	Fairtrade.....	22
6.6	GOTS Global Organic Textile Standard	23
6.7	Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet und schadstoffgeprüft. 24	
6.8	IVN-Zertifiziert Best	25
6.9	IVN NATURLEDER.....	27
6.10	Naturland	28
6.11	Oeko-Tex® Standard 100	30
6.12	Oeko-Tex® Standard 1000	32
6.13	Oeko-Tex® Standard 100 plus.....	32
6.14	Organic Exchange 100 und Organic Exchange Blended.....	33
6.15	Soil Association	34

7	Firmen-Labels	36
7.1	adidas Grün Initiative by Adidas	36
7.2	Ainoah	36
7.3	ALOM	37
7.4	armedangels	38
7.5	Bio Cotton	39
7.6	Bio Cotton by C&A	40
7.7	bioRe®	41
7.8	Cocon Fritzsch	42
7.9	Consequent	43
7.10	COTONEA	43
7.11	Cotton People organic und Biobaby by Alnatura	45
7.12	Edun	46
7.13	Engel	46
7.14	Foster Natur	47
7.15	glücksstoff	48
7.16	Göttin des Glücks	49
7.17	Green Cotton	50
7.18	greenality	51
7.19	Grüne Erde	51
7.20	HempAge	52
7.21	io bio	53
7.22	hessnatur	54
7.23	jooloomooloo	55
7.24	Kuyichi	56
7.25	Lamu Lamu	56
7.26	Lana naturalwear	58
7.27	Living Crafts	58
7.28	Lotties	59
7.29	Maas Natur	60
7.30	Melchior – Organic Cotton	61
7.31	Misericordia	62
7.32	Organic Cotton by H&M	63

7.33	100 % Organic Cotton by HEFEL.....	64
7.34	pagabei	64
7.35	Panda	65
7.36	Patagonia.....	66
7.37	People Tree.....	67
7.38	PURE WEAR by Otto	67
7.39	Schäferei Genossenschaft Finkhof e.G	69
7.40	Stoffkontor Kranz AG.....	70
7.41	Sustainable Edition by American Apparel.....	71
7.42	THTC	72
7.43	The Hemp Line.....	72
7.44	THOKKTHOKK.....	73
7.45	Waschbär	74
7.46	Zara	75
8	Überblick über die beschriebenen Ökotextil-Labels.....	76
9	Glossar.....	78
9.1	Quellenangaben und weiterführende Literatur	80

1 Ökotextilien – aus der Nische zum Trendprodukt

"die umweltberatung" hat das Projekt „Ökotextilien aus der Nische zum Trendprodukt“ im Rahmen der Programmlinie „Fabrik der Zukunft“ – einer Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) – 2006 durchgeführt. In diesem Projekt wurde mit dem Motivforschungsinstitut Karmasin eine Konsumtypologie für Ökotextilien in Österreich erstellt.

Die Ergebnisse wurden mit NaturtextilhändlerInnen und HändlerInnen von konventionell produzierten Textilien gemeinsam mit ExpertInnen für die Vermarktung nachhaltiger Produkte diskutiert. Es wurden praxisnahe Marketingleitfäden für Ökotextilien sowohl für den Naturtextilhandel als auch für den konventionellen Handel erstellt.

Die Übertragbarkeit der Projektergebnisse auf die Vermarktung in anderen Branchen wurde mittels ExpertInneninterviews erarbeitet. Im [1 x 1 des Ökomarketing](#) wurden die allgemein gültigen Parameter für die Vermarktung nachhaltiger Produkte in Österreich zusammengefasst.

Die Ergebnisse stehen auf www.fabrikderzukunft.at zum Download zur Verfügung.

Der Labelkatalog wurde 2009 überarbeitet, die Zahl der Labels ist 2009 auf 46 angestiegen, mittlerweile sind Ökotextilien auch in großen Modeketten gelistet.

2 Ökotextilien in Österreich

Die ÖsterreicherInnen geben durchschnittlich 5,6 %¹ ihres Einkommens für Textilien aus und kaufen ca. 19 Teile Oberbekleidung pro Jahr². Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch an Textilien liegt zwischen 11 und 15 kg³. Der Textilverbrauch ist zu einem Indikator für Industrialisierung und Wohlstand geworden. Die Umsätze am Bekleidungssektor waren in Österreich im Jahr 2004 um 2 %⁴ rückläufig, obwohl 5 % mehr verkauft wurde. Daran sieht man den starken Preisverfall bei den Textilien. Durch den Wegfall der Handelsbeschränkungen im Textilbereich ist eine Überschwemmung des heimischen Marktes mit asiatischen Textilien zu erwarten.

Entlang der textilen Kette, von der Fasererzeugung bis zum fertigen Kleidungsstück, ist es ein langer Weg, der mit ökologischen, sozialen und gesundheitlichen Auswirkungen verbunden ist. Dazu zählen z.B. die Anbaubedingungen der Baumwolle, die Arbeitsbedingungen der PflückerInnen und NäherInnen, chemische Behandlungen der Rohfaser, der Garne und Ausrüstung der fertigen Textilien.

Baumwolle wird auf etwa 3 Prozent der weltweiten Ackerfläche angebaut, dafür werden 25 Prozent der weltweit eingesetzten Insektizide gebraucht⁵. Weltweit werden ca. 2 Mio. t Textilhilfsmittel, 2 Mio. t Chemikalien (Säuren, Laugen, Salze) und ca. 250.000 t Farbstoffe verbraucht. Im Durchschnitt fließen 90 % der eingesetzten Chemikalien und Textilhilfsmittel, sowie 20 % der eingesetzten Farbstoffe ins Abwasser. Damit trägt die Textilindustrie Mitverantwortung für die Auswirkungen auf die Umwelt⁶. Derzeit wird weniger als 1 % der weltweiten Baumwollmengen biologisch angebaut.

Auch Garne, Stoffe und die fertigen Kleidungsstücke werden chemisch behandelt. Insgesamt kommen laut Textilhilfsmittel-Katalog 7.300 verschiedene Textil- und Veredlungsmixturen zum Einsatz, damit Kleidungsstücke besonders weich, schön glänzend oder bügelfrei sind. Dazu werden noch 1.500 verschiedene Farbstoffe eingesetzt. Beim Kauf von Textilien kann die KonsumentIn im Normalfall nicht erkennen, welche Umweltbelastungen und welche Schadstoffe mit den modischen Stücken gekauft werden und schließlich die Gesundheit der KonsumentIn beeinflussen.

Ökotextilien werden nach **ökologischen, sozialen und/oder humanökologischen Richtlinien** produziert. Die Rohstoffe kommen beispielsweise aus biologischem Anbau, die Stoffe werden mit unbedenklichen Farben gefärbt und bei der Produktion werden soziale Kriterien eingehalten. Optimal sind Ökotextil-Label, die sowohl gesundheitliche als auch ökologische und soziale Kriterien erfüllen und in allen Verarbeitungsstufen entlang der textilen Kette kontrolliert werden. Ökotextil-Label sind entweder Firmenlabel (z. B. Hess Natur), Verbands- oder Organisationslabel (z. B. Fair Trade) oder Amtliche Label (z. B. EU-Umweltzeichen).

Im Laufe dieser Arbeit hat sich herausgestellt, dass nicht alle am österreichischen Markt befindlichen Zeichen alle diese Grundlagen erfüllen. Daher wurden alle Zeichen, die zumindest eines der Kriterien nachweisbar erfüllen, also entweder gesundheitlich, ökologisch oder sozial besser sind als herkömmliche Textilien, in den vorliegenden Labelkatalog aufgenommen. "die umweltberatung" stellt diese Textillabel und deren Kriterien auf den folgenden Seiten vor und bringt Klarheit in den textilen Labelschungel.

¹ Statistik Austria

² Fessel-GfK Institut für Marktforschung Ges.m.b.H

³ Schildt et al.

⁴ Fessel-GfK Institut für Marktforschung Ges.m.b.H

⁵ Pestizidaktionsnetzwerk (PAN)

⁶ Swisstextiles Textilverband Schweiz

3 Kriterien der nachhaltigen Textilproduktion

"die umweltberatung" hat 2006 im Rahmen der Programmlinie "Fabrik der Zukunft" – einer Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) eine **Ist-Stands-Erhebung der am österreichischen Markt befindlichen Ökotextil-Label** durchgeführt.

Die genaue Recherche der Kriterien der einzelnen Zeichen ergaben deutliche Qualitätsunterschiede. Es wird, je nach Label, entweder nur das Endprodukt betrachtet oder die gesamte Herstellungskette – also vom Anbau der Rohstoffe über die Stoffherstellung bis zur Endfertigung. Wesentlich bei der Prüfung und Vergabe von Gütezeichen ist die unabhängige Kontrolle. Die Produkte entsprechen gesundheitlichen Anforderungen wie Schadstofffreiheit, ethisch korrekter und/oder ökologischer Produktion und Entsorgung. Ökolabel stehen für die Einhaltung festgelegter Standards, die die KonsumentIn aufgrund der komplexen und langen Wertschöpfungskette nicht selbst überprüfen können. Ökotextilien sind hautfreundlicher, ökologischer und/oder fairer produziert als konventionelle Textilien.

Die Produktion von Ökotextilien ist nicht gesetzlich geregelt, obwohl es eine breite Palette von Ökotextil-Zeichen gibt. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus dem internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft e.V. (Deutschland), Soil Association (England), OTA (USA), IFOAM (weltweit) und JOCA (Japan) hat einen einheitlichen **"Global Organic Textile Standard"** entwickelt. Seit 2008 sind zertifizierte Produkte auf dem Markt erhältlich.

Nur für die Produktion biologischer Rohstoffe (z. B. Baumwolle, Leinen) gibt es gesetzliche Regelungen. Die weiteren Schritte der textilen Kette unterliegen der jeweiligen Zeichenvergabestelle. Textilien, die ein Ökotextil-Zeichen tragen, werden nach festgelegten Kriterien der jeweiligen Zeichenvergabestelle produziert und geprüft. www.iffits.de

Die Labelvielfalt ist für die KonsumentInnen nicht einfach zu durchblicken, werbewirksame Slogans vermitteln oft naturnahe Produktion. In den weiteren Kapiteln werden die gesundheitlichen (humanökologischen), ökologischen und sozialen Kriterien der in Österreich erhältlichen Ökotextilien (Stand 10/2009) beschrieben.

3.1 Humanökologische Kriterien

Diese werden auch gesundheitliche Kriterien genannt und beziehen sich auf die **Rückstände von Textilhilfsmitteln** im fertigen Kleidungsstück. Die Schadstoffgrenzwerte bei Ökotextilien sind meist strenger als die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte. Textilien unterliegen den Bestimmungen der EU-Chemikalienverordnung, trotzdem werden immer wieder gesundheitsbedenkliche Rückstände von unabhängigen Verbraucherorganisationen nachgewiesen. Diese sind beispielsweise allergisierend, hormonell wirksame, krebserregende Farbstoffe oder bedenkliche Chemikalien aus der Textilveredelung.

Die Höhe der Grenzwerte sowie Art und Anzahl der Schadstoffe, die kontrolliert werden, sind bei den Labels unterschiedlich. Meist werden Formaldehyd, Schwermetalle und bestimmte Farbstoffe in die Kriterien aufgenommen, manche Zeichen berücksichtigen auch Pestizidrückstände. Viele Label halten sich an die Grenzwerte des Internationalen Verbandes der Naturtextilwirtschaft (IVN) oder jene von Ökotex 100 (s. Kapitel 6.8 IVN-Zertifiziert Best und Kapitel 6.11 Oeko-Tex® Standard 100).

3.2 Ökologische Kriterien

Diese betreffen **umweltschonende Anbau- und Herstellungsverfahren**. Es kann die gesamte textile Kette, vom Anbau des Rohstoffes über Produktion der Garne und Stoffe bis zur Endfertigung, einbezogen sein. Baumwolle kann z. B. nach kontrolliert biologischen Richtlinien (kbA) produziert sein, Wolle oder Leder aus biologischer Tierhaltung (kbT) stammen. Biologische Rohstoffe und Produkte unterliegen mindestens den Richtlinien der International Federation of Organic Agriculture Movements (IFOAM, www.ifoam.org). Die biologische Produktion schließt den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden und Düngemitteln wie auch chemische Entlaubungsmittel und den Einsatz von Gentechnik aus. Die CO₂-Emissionen im Biolandbau sind um bis zu 60 % geringer als im konventionellen Anbau.

Ökologische Kriterien betreffen auch die Verarbeitung und Endfertigung. Ökologisch arbeitende Betriebe verzichten auf schwermetallhaltige Färbung der Textilien, Chlorbleiche und auf die chemische Textilausrüstung. Weiters erfolgt eine spezielle Klärung der Industrieabwässer zur Schonung der Umwelt. Auch Verpackung und Transport entsprechen bei manchen Labels ökologischen Aspekten. Bei den ökologischen Kriterien richten sich die HerstellerInnen von Ökotextilien oft nach den IVN Kriterien (s. Kapitel 6.8 IVN-Zertifiziert Best).

3.3 Soziale Kriterien

Soziale Kriterien haben in den letzten Jahren verstärkt an Bedeutung gewonnen. Sie beziehen sich auf die Arbeitsbedingungen entlang der textilen Kette vom Anbau der Faser bis zur Konfektion. Durch die **Einhaltung sozialer Standards** wird sichergestellt, dass z. B. Kinderarbeit verboten ist und gesetzlich festgelegte Mindestlöhne ausbezahlt werden. Meist liegen den Labels die ILO-Kriterien (International Labour Organisation) oder die Vorschriften der SA 8000 zugrunde. Bekannte soziale Labels werden im Kapitel 4 **Soziale Standards** genauer beschrieben.

4 Soziale Standards

Kleidung zu Dumpingpreisen ganz nach dem Motto „nur nackt ist billiger“ füllen in Europa die Regale der Textilmärkte und Diskonter. Doch gerade in der Textilindustrie herrschen unvorstellbare Arbeitsbedingungen. Junge Frauen, die in Massen in den Fabriken leben, oft tagelang durcharbeiten müssen, kein Recht auf Urlaub oder die Gründung von Gewerkschaften haben, nähen im Akkord unsere Kleidung. Auch Fälle von Kinderarbeit werden immer wieder aufgedeckt.

In allen Arbeitsschritten der textilen Produktion gibt es Nachholbedarf bei den sozialen Standards. Besonders die Clean Clothes Kampagne ist für ihren Einsatz für fairen Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie bekannt. Organisationen, die sich für gerechte Löhne und Arbeitssicherheit einsetzen, werden im Folgenden beschrieben.

Die bekanntesten Sozial-Labels werden hier in alphabetischer Reihenfolge beschrieben:

4.1 BSCI Code

Die Foreign Trade Association (FTA) vertritt die außenwirtschaftlichen Interessen des gesamten europäischen Handels. 2003 wurde von der FTA die Business Social Compliance Initiative (BSCI) gegründet. Die BSCI wird von ca. 80 Unternehmen aus 10 Ländern getragen. Die BSCI versteht sich als gemeinsames Monitoring-System für Handel, Importeure und Konsumgüterhersteller zur Implementierung bzw. Verbesserung von Sozialstandards in der Lieferkette. Dieser BSCI-Verhaltenskodex orientiert sich an den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen (ILO) sowie dem weltweit anerkannten Sozialstandard SA 8000. Darüber hinaus soll der BSCI-Verhaltenskodex helfen, sichere, gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen, menschenwürdige Arbeitszeiten, das Recht auf Versammlungsfreiheit und Interessensvertretung sowie eine angemessene Entlohnung zu gewährleisten.



Die BSCI-Mitglieder sind verpflichtet, ihre LieferantInnen durch unabhängige, international akkreditierte Unternehmen kontrollieren zu lassen. Die LieferantInnen haben sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex auch von Sub-LieferantInnen eingehalten wird. Signifikante Auswirkungen hat die Anwendung des BSCI-Verhaltenskodex in den wachstumsstarken, exportorientierten Ländern Asiens und Osteuropas.

Die 10 wichtigsten Punkte des BSCI Codes:

- Das Recht auf Kollektivverträge
- Verbot der Diskriminierung
- Verbot der Kinderarbeit
- Verbot von Zwangsarbeit
- Mindestlöhne
- Geregelt Arbeitszeiten
- Arbeitsschutzmaßnahmen
- Umweltmaßnahmen
- Unternehmenspolitik der sozialen Verantwortung
- Antikorruptionspolitik

Infos zu Richtlinien und Mitgliedern: www.bsci-eu.org

4.2 Clean Clothes Verhaltenskodex

Die Clean Clothes Kampagne wurde 1990 in den Niederlanden ins Leben gerufen. Am Anfang stand eine Untersuchung des niederländischen Instituts SOMO über die Produktionsbedingungen des Bekleidungsriesen C&A und seiner Zulieferbetriebe.



Zwischen 1997 und 1998 erarbeitete die europäische Clean Clothes Campaign, die mehr als 150 Organisationen und Gewerkschaften aus Nord und Süd vereinigt, den Clean-Clothes-Verhaltenskodex. Das Ziel ist, die Arbeitenden vor Ausbeutung zu schützen und ihnen ein Mittel in die Hand zu geben, das ihnen erlaubt, ihre Rechte wahrzunehmen und zu verteidigen. Die einzelnen Punkte stützen sich auf sieben fundamentale Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) der UNO:

Clean Clothes-Verhaltenskodex:

- **keine Zwangsarbeit:** ArbeiterInnen dürfen nicht durch Erpressung, Androhung von Gewalt und Einschüchterung zur Arbeit gezwungen werden;
- **keine Diskriminierung:** Es ist für Chancengleichheit und Gleichbehandlung zu sorgen. Beschäftigung unabhängig von Hautfarbe, Religion, Geschlecht, politischer Meinung und Nationalität;
- **keine Kinderarbeit:** Beschäftigung erst ab 15 Jahren bzw. nach der Absolvierung der vorgeschriebenen Pflichtschuljahre;
- **keine exzessiven Arbeitszeiten:** Keine vorgeschriebenen unbezahlten Überstunden, die Arbeitszeiten sollen mit den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitszeiten übereinstimmen, es darf von den ArbeitnehmerInnen nicht verlangt werden, dass sie regelmäßig mehr als 48 Stunden arbeiten, pro Woche müssen sie mindestens einen Tag frei haben;
- **Vereinigungsfreiheit und Kollektivvertragsverhandlungen:** Das Recht der ArbeiterInnen, Gewerkschaften zu gründen und auf Tarifverhandlungen soll gewahrt sein, keine Diskriminierung gegenüber GewerkschafterInnen;
- **Betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz:** Sicherheits- und Hygienevorschriften sollen eingehalten werden; körperlicher oder psychischer Missbrauch, disziplinarische Strafen oder Einschüchterungen sind völlig unzulässig;
- **festes Beschäftigungsverhältnis:** Verpflichtungen und Rechte der ArbeiterInnen sollen schriftlich in einem Vertrag festgehalten werden;
- **Bezahlung eines „living wage“,** des Lohns, vom dem die ArbeiterInnen und ihre Familie leben können: Die Löhne sollen den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlöhnen entsprechen und die Grundbedürfnisse der ArbeiterInnen sichern. Die Löhne sollen in einem Vertrag schriftlich festgehalten werden. Lohnabzüge als Strafmaßnahme sind nicht erlaubt.

Kontrolle

Eine wesentliche Forderung der CCK ist die regelmäßige Kontrolle der Einhaltung der sozialen Mindeststandards. Zurzeit existieren drei unabhängige Instanzen, die Unternehmen in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) überprüfen: [Fair Wear Foundation \(FWF\)](#), [Fair Labor Association \(FLA\)](#), [Ethical Trading Initiative \(ETI\)](#).

In Österreich begann die Clean Clothes Kampagne Ende 1996 anzulaufen. Neben dem Aufbau eines breiten Netzes von unterstützenden Organisationen in Österreich war von Anfang an die internationale Zusammenarbeit von großer Bedeutung. Seit 2001 koordiniert die Südwind-Agentur die österreichweite CCK.

www.cleanclothes.at

4.3 Code of Conduct

Viele Unternehmen legen ihre sozialen Handlungsgrundsätze in einem eigenen "Code of Conduct", einer Verhaltensrichtlinie, fest. Diese umfasst soziale Mindeststandards, zu denen sich ein Unternehmen selbst verpflichtet. Der Code of Conduct ist von Firma zu Firma verschieden, da er von der Firma selbst erarbeitet wird. Er basiert meist auf den ILO Kriterien, diese sind jedoch nicht verpflichtend.

Kontrolle

Die Art der Kontrolle ist der Firma selbst überlassen. Die Verhaltensrichtlinien der verschiedenen Firmen sind daher nicht vergleichbar und meist wenig aussagekräftig.

4.4 Fairtrade

Siehe Kapitel 6.5.

4.5 Fair Wear Foundation

Die Fair Wear Foundation ist eine Initiative niederländischer Branchenverbände der Textilwirtschaft, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen. Sie hat zurzeit 45 Mitgliedsfirmen in den Niederlanden, Dänemark, Deutschland und der Schweiz und ist in Bangladesch, Bulgarien, China, Indien, Litauen, Mazedonien, Polen, Portugal, Rumänien, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine und Vietnam aktiv. Aufgabe der 1999 gegründeten Fair Wear Foundation (FWF) ist die Förderung von gesetzeskonformen und humanen Arbeitsbedingungen in der weltweiten Bekleidungs-industrie.



Die Mitgliedsunternehmen müssen die Arbeitsbedingungen bei ihren Zulieferern mindestens einmal jährlich auditieren lassen. Die Unternehmen erhalten ein Zertifikat.

Die Grundsätze des FWF Arbeitsverhaltenskodex sind:

- das Unternehmen trägt Verantwortung für die Zulieferkette
- Arbeitsstandards entsprechend dem weithin akzeptierten ILO Übereinkommen und der Universellen Menschenrechtsdeklaration der UN
- Einbeziehung der lokalen Beteiligten bei der Auditierung und bei Korrekturmaßnahmen
- unabhängige Überprüfung der Kodexumsetzung

Die Arbeitstandards sind:

- freiwilliges Beschäftigungsverhältnis
- Verbot der Diskriminierung
- Verbot der Kinderarbeit
- Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- Zahlung eines existenzsichernden Erwerbseinkommens
- geregelte Arbeitszeiten
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- ein rechtsverbindliches Beschäftigungsverhältnis

Eine vollständige Beschreibung der FWF Arbeitstandards findet sich unter:

<http://en.fairwear.nl>

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

4.6 ILO

Die International Labor Organisation ILO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, die im Jahr 1919 gegründet wurde. Die 178 Mitgliedsstaaten sind durch RepräsentantInnen von Regierungen, ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen in der ILO vertreten. Schwerpunkte der Arbeit der ILO sind die Formulierung und Durchsetzung internationaler Arbeits- und Sozialnormen, insbesondere der Kernarbeitsnormen, die soziale und faire Gestaltung der Globalisierung. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schaffung von menschenwürdiger Arbeit als eine zentrale Voraussetzung für die Armutsbekämpfung.

1998 hat die ILO in der "Declaration on fundamental principles and rights at work" folgende grundlegenden Rechte und Prinzipien zu Kernarbeitsnormen erklärt:

Die wesentlichen Kriterien sind:

- freiwillige Beschäftigung, keine Zwangsarbeit
- keine Diskriminierung bei der Beschäftigung, Chancengleichheit und Gleichbehandlung aller MitarbeiterInnen
- keine Arbeit von Kindern unter 15 Jahren
- Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen
- existenzsichernde Löhne
- keine überlangen Arbeitszeiten (max. 48 h Woche)
- mind. 1 freier Tag/Woche
- maximal bis zu 12 Überstunden/Woche
- die Überstunden werden mit einem höheren Stundensatz oder einer Prämie vergütet
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen
- ein geregeltes Beschäftigungsverhältnis

www.ilo.org

4.7 SA 8000

SA 8000 ist ein von der Social Accountability International (SAI) für Firmen entwickeltes Zertifizierungsverfahren, das international soziale Standards in der Arbeitswelt regelt. SA 8000 basiert auf den internationalen Menschenrechten einschließlich der Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen und der UN Konvention für die Rechte der Kinder. Es wurde 1996 mit der Absicht gegründet, weltweit gültige Systeme zur Überprüfung sozialer Mindeststandards zu entwickeln und zu zertifizieren. Unternehmen können mit diesem Standard gegenüber KundInnen und anderen Interessensgruppen die Übernahme sozialer Verantwortung darlegen. Die SA 8000 bezieht sich auf die Umsetzung und Kontrolle von sozialen Mindeststandards in produzierenden Unternehmen. Das System ergänzt vorhandene Managementsysteme wie ISO 9001:2000 oder 14001:1996. Bei der Zertifizierung sind unangekündigte Besuche sowie Gespräche mit Beschäftigten und ihren RepräsentantInnen verpflichtend. Bei der Auswertung werden VertreterInnen von Gewerkschaften und NGOs miteinbezogen.

Die wesentlichen Kriterien sind:

- Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- Verbot von Rassen-, Geschlechts- und Religionsdiskriminierung
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Recht auf Vereinigungsfreiheit, auf Organisation in Gewerkschaften und kollektive Lohnverhandlungen

- Festlegung der Höchst Arbeitszeit auf 48 Stunden pro Woche, mit einem freien Tag
- Garantie von existenzsichernden Löhnen
- Einforderung und Einführung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen
- Systematische Verbesserung der Bedingungen im Betrieb
- Dokumentation durch Zertifizierung
- keine unerlaubten Disziplinarmaßnahmen
- Überzeit ist begrenzt und wird speziell entschädigt

www.sa-intl.org

5 Kontrolle

Die besten Kriterien sind nur so gut wie ihre Kontrolle. Wesentlicher Faktor bei der Kontrolle ist die Unabhängigkeit der Kontrollstelle. Einige Zeichen werden nur von der eigenen Firma kontrolliert. Kontrollen können entlang der gesamten textilen Kette vom Faseranbau über die Verarbeitung bis zum fertigen Kleidungsstück erfolgen. Es wird die Einhaltung ökologischer und/oder sozialer Kriterien kontrolliert wobei die Kontrolle von Label zu Label unterschiedlich ist. Bei einigen Labels erfolgt nur die Kontrolle einzelner Bereiche wie z. B. Rückstandsanalytik im Endprodukt.

Die Bio-Richtlinien werden von akkreditierten EU-Biokontrollstellen überprüft.
www.bioinfo.at/jart/prj3/bioinfo/main.jart?content-id=1219668368489&rel=de

Die Einhaltung der **Soziale Standards** wird zum Beispiel von der niederländischen „Fair wear Foundation“ oder dem Institut für Marktökologie (IMO) unabhängig überprüft.

Für Umweltlabel gibt es standardisierte Zertifizierungssysteme, die im Folgenden dargestellt werden:

5.1 ISO Zertifizierungssystem für Umweltlabel

ISO 14024: ist ein zertifiziertes Umweltlabel
Die Zertifizierung erfolgt durch unabhängige Stellen = **Typ I**

Die Norm EN ISO 14024 "Umweltkennzeichnungen und -deklarationen - Umweltkennzeichnung Typ I - Grundsätze und Verfahren" enthält Vorgaben für die Ökolabel-Systeme wie Blauer Engel, Nordischer Schwan oder EU-Umweltzeichen. Wichtigstes Merkmal ist, dass die Kriterien für die Vergabe eines Kennzeichens und die Entscheidung, ob ein bestimmtes Produkt mit dem Kennzeichen versehen werden darf, nicht in Eigenregie der herstellenden Unternehmen oder einzelner interessierter Kreise erfolgt, sondern in Regie einer neutralen Körperschaft. Die Entscheidungen darüber, ob für eine bestimmte Produktkategorie ein Zeichen vergeben wird, welche Umweltauswirkungen für die Zeichenvergabe relevant sind und welche Leistungsmerkmale in den jeweiligen Umweltbereichen zu erfüllen sind, werden dabei in einem formalisierten Verfahren gefällt.

ISO 14021: Selbstdeklariertes Umweltlabel = **Typ II**

Die Norm DIN EN ISO 14021 "Umweltkennzeichnungen und -deklarationen – Umweltbezogene Anbietererklärungen (Umweltkennzeichnung Typ II)" gibt Rahmenbedingungen für Umweltaussagen vor, die Hersteller auf Verpackungen oder in Broschüren für ihre Produkte verwenden können. Die Norm spezifiziert die in DIN EN ISO 14020 genannten grundsätzlichen Anforderungen für Umweltkennzeichen. Insbesondere wird z. B. gefordert: ungenaue und allgemeine Aussagen wie „grün“, „umweltfreundlich“ usw. zu vermeiden; die Aussage „frei von ...“ nur unter bestimmten, definierten Bedingungen zu verwenden; komplexe Fragen der umfassenden Nachhaltigkeit von Produkten zu vermeiden und wo immer nötig eine erläuternde Zusatzinformation zum Kennzeichen hinzuzufügen.

5.2 Umweltmanagementsystem für Betriebe nach ISO 14001

ISO 14000: Mit der Implementierung eines Umweltmanagementsystems wird die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes gefördert. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Umweltmanagementsystem Teil des betrieblichen Managementsystems sein. Durch ein Umweltmanagementsystem werden die notwendigen organisatorischen Strukturen geschaffen, um kontinuierliche Verbesserungen im Umweltbereich innerbetrieblich umzusetzen, Abfälle und Emissionen zu reduzieren, aber auch Kosteneinsparungen zu erzielen. Weiters wird durch ein Umweltmanagementsystem sichergestellt, dass der Betrieb/die Organisation alle zutreffenden umweltrelevanten Rechtsvorschriften einhält. Bei einer Begutachtung/Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems wird Legal Compliance durch den Umweltgutachter bei EMAS bzw. durch die Zertifizierungsstelle bei ISO 14001 überprüft, ebenso wie das Verfahren, das eine Erfassung, Dokumentation, regelmäßige Bewertung und Fortschreibung aller für die Einrichtung relevanten Rechts- und Verwaltungsvorschriften sicherstellt. Ein Umweltmanagement nach EMAS bzw. ISO 14001 verlangt auch, dass die Umweltpolitik ein Bekenntnis zur Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften enthält. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist Voraussetzung für die positive Begutachtung/Zertifizierung eines Umweltmanagementsystems und garantiert für den Betrieb/die Organisation „Rechtskonformität“, die von einer unabhängigen Begutachtungs- bzw. Zertifizierungsstelle bestätigt wird.

ISO 14001 ist ein Umweltmanagementsystem, mit dem der Umweltschutz systematisch im Management verankert wird. Somit können bei allen täglichen Aufgaben und firmenpolitischen Entscheidungen die Umweltaspekte berücksichtigt werden. Managementprozesse und Organisationsstrukturen werden in den Vordergrund gestellt. Mit ihrer Hilfe werden Betriebe konkret und systematisch beim Aufbau des Umweltmanagementsystems nach weltweit gültigem Standard unterstützt. Die Betriebe erhalten somit ein wirkungsvolles Instrument, mit dem sie Umweltbelastungen systematisch erfassen und die Umweltsituation laufend verbessern können. Umweltrisiken werden bewertet und Notfallpläne ausgearbeitet, um Störfälle zu verringern. Natürlich müssen bei ISO 14001 auch alle relevanten Umweltvorschriften eingehalten werden. Die Organisation muss den Anwendungsbereich ihres Umweltmanagementsystems festlegen und dokumentieren.

www.iso14001news.de

6 Firmenunabhängige Gütesiegel

Im folgenden Kapitel werden die Kriterien und Kontrollmechanismen der am österreichischen Markt vertretenen Ökotextil-Label beschrieben (Stand: 10/2009). Textilien, die diese Label tragen, sind im Einzelhandel, in Fachgeschäften, Reformläden oder über den Versandhandel erhältlich.

Die Recherche erfolgte in Form von persönlichen Gesprächen auf der internationalen Naturtextilmesse InNaTex und der Biofach, der Weltleitmesse für Bio-Produkte. Weiters wurden Informationsmaterialien der Firmen, der Zeichenvergabestellen und NaturtextilherstellerInnen aufbereitet. Es erfolgte eine Internetrecherche der verschiedenen Labelkriterien. Die wesentlichen Informationen wurden von den jeweiligen Firmenwebsites oder firmeneigenen Broschüren sinngemäß übernommen. Weitere Informationen wurden nach Anfrage zur Verfügung gestellt.

Die Ausführlichkeit der Angaben ist abhängig von der genauen Kriterienbeschreibung der einzelnen Label. Ein weiterer Faktor ist die Kooperationsbereitschaft der jeweiligen Firma oder Zeichenvergabestelle. In diesem Kapitel werden die wesentlichen Daten wie z. B. Grenzwerte gängiger Textilhilfsmittel und Chemikalien zum Vergleich herangezogen. In wenigen Fällen war es trotz mehrmaliger schriftlicher und telefonischer Nachfrage nicht möglich Informationen zu erhalten. Daher muss angenommen werden, dass die betreffenden Labels nur als Werbemaßnahme ohne jegliche Kriterien fungieren.

Diese Labelsammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Reihung erfolgt alphabetisch.

6.1 Better Cotton Initiative

Am 1. Juli 2009 gründeten internationale Firmen wie Adidas, Gap, IKEA und H&M zusammen mit dem WWF und weiteren Umwelt- und Entwicklungsorganisationen den Verein „Better Cotton Initiative“ (BCI). BCI ist ein internationales Programm mit dem Ziel, die konventionelle Baumwollproduktion für Mensch und Umwelt nachhaltiger zu gestalten. Better Cotton Baumwolle wird 2010 erstmals auf dem Markt verfügbar sein.



Humanökologische Kriterien

Es sind keine humanökologischen Kriterien bekannt.

Ökologische Kriterien

Better Cotton hat Mindeststandards definiert, die von den LandwirtInnen eingehalten werden müssen:

- Management des Pestizid-Einsatzes, so sind z. B. nur bestimmte Pestizide erlaubt
- Nachhaltiger Umgang mit Wasser, Reduzierung des Wassereinsatzes, Schonung des Trinkwassers
- Nachhaltiger Umgang mit dem Boden zum Schutz vor Erosionen
- Förderung der Biodiversität
- Stärkung der Faserqualität

Soziale Kriterien

Es gelten soziale Kriterien, wie das Recht auf Gründung von Gewerkschaften, Verbot von Kinderarbeit, Verbot von Zwangsarbeit und Diskriminierung.

Kontrolle

Es sind keine externen Kontrollen bekannt.

6.2 Cotton made in Africa

Das Projekt „Cotton made in Africa“ wird getragen von der Stiftung Aid by Trade Foundation. Als institutionelle Partner sind namhafte Unternehmen, Verbände und staatliche Einrichtungen engagiert und im Kuratorium vertreten, wie WWF Deutschland, REWE, Tchibo, Otto Group etc.

Grundsätzlich geht es der Initiative Cotton made in Africa um die Verbesserung der Lebensbedingungen beteiligter LandwirtInnen in Afrika. Das Projekt fördert und unterstützt afrikanische LandwirtInnen darin, ihre Ernteerträge und die Qualität der von ihnen angebauten Baumwolle zu verbessern und verschafft dem nachhaltigen Rohstoff Zugang zu den Weltmärkten. Diese Maßnahmen wirken sich positiv auf das Einkommen der ProduzentInnen aus.

Insgesamt hat das Programm zum Ziel, die Lebensverhältnisse der Kleinbauern und ihrer Familien, zusammen über eine Million Menschen in Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Malawi, Sambia und Uganda, zu verbessern.



Humanökologische Kriterien

Es sind keine humanökologischen Kriterien bekannt.

Ökologische Kriterien

Die Richtlinien legen für die drei Dimensionen **Soziales, Ökologie und Ökonomie** zunächst Ausschlusskriterien fest, die ein Anbaugelände von der Teilnahme an Cotton made in Africa ausschließen. In der gesamten Produktionskette ist Kinderarbeit, die den ILO-Konventionen widerspricht und lebensgefährliche oder gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen strikt untersagt. Die Baumwolle darf nicht auf Land angebaut werden, das nach der nationalen Gesetzgebung unter Naturschutz steht.

Sind diese Mindestanforderungen erfüllt, wird die Nachhaltigkeit des Baumwollanbaus in einem Gebiet anhand zahlreicher Nachhaltigkeitskriterien überprüft. Dabei wird der Status quo zunächst in einem Ampelsystem eingestuft (rot = nicht nachhaltig bzw. inakzeptabel, gelb = verbesserungsbedürftig, grün = nachhaltig).

Nach und nach sollen die Gebiete sich dann stetig verbessern und so der Baumwollanbau insgesamt Schritt für Schritt in Richtung Nachhaltigkeit verbessert werden. So sollen beispielsweise die immer strengeren Umweltauflagen zu keinen wirtschaftlichen Einbußen bei den Kleinbauern führen, sondern die wirtschaftliche Situation der LandwirtInnen stetig verbessern.

Kontrolle

Ein Kontrollsystem ist im Aufbau.

www.cotton-made-in-africa.com

6.3 EKO nach SKAL Kriterien

Das EKO-Label steht für die umweltfreundliche Produktion von Kleidern und Heimtextilien aus 100 % biologischem Anbau nach EU Richtlinien. Nur Produkte, die den SKAL-Kriterien entsprechen, erhalten das offizielle EKO Qualitätssiegel. SKAL (Stiftung kontrolliert alternativer Landbau) ist die niederländische halbstaatliche Prüfstelle für kontrolliert biologischen Anbau. Grundlagen der SKAL-Kriterien sind umwelt- und sozialverträgliches Handeln und Wirtschaften.

Infos: www.skal.nl

www.controlunion.com/certification/default.htm

Humanökologische Kriterien

Das Label kennzeichnet nur Produkte aus Naturfasern, die in biologischer Landwirtschaft erzeugt wurden. Für Weiterverarbeitung und Veredelung gelten besondere Umweltschutzmaßnahmen, wodurch gleichzeitig weniger gesundheitsbelastende Stoffe eingesetzt werden.

Die wesentlichen Grenzwerte sind:

- Antimon 2 ppm
- Arsen 2 ppm
- Barium 4 ppm
- Blei 4 ppm
- Cadmium 0,8 ppm
- Chromium 4 ppm
- Eisen 100 ppm
- Kupfer 10 ppm
- Cobalt 20 ppm
- Magnesium 40 ppm
- Nickel 8 ppm
- Quecksilber 0,16 ppm
- Formaldehyd 20 ppm

Substanzen, die krebserregend sind bzw. krebserregende Spaltprodukte aufweisen, sind verboten, z. B. 4-Aminodiphenyl, Benzidin oder 4-Chlor-o-toluidin.

Ökologische Kriterien

Mit dem EKO Zeichen werden nur Textilien zertifiziert, die zu mindestens 95 % aus biologischen Rohstoffen bestehen.

Für die Erzeugung von SKAL zertifizierten Produkten dürfen keine umweltschädlichen Hilfsmittel eingesetzt werden. SKAL orientiert sich an den EG-Richtlinien bzw. an den IFOAM (International Federation of Agriculture Movement) Richtlinien für kontrolliert biologischen Anbau. Es werden ausschließlich biologische Hilfsmittel und mechanische Behandlungsmethoden zugelassen. Die ökologische Optimierung erfolgt Schritt für Schritt in

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den LieferantInnen. Es dürfen keine Substanzen verwendet werden, die in der Emissionsrichtlinie gefährlicher Stoffe (76/464/EEG) gelistet sind. Produktionsstätten müssen an eigene oder örtliche Kläranlagen angeschlossen sein. Abwasser mit einem pH <6 oder >9 muss neutralisiert werden.

Soziale Kriterien

Jedes Unternehmen, das an der Produktion der Textilien beteiligt ist, muss bestimmte soziale Kriterien einhalten. Diese basieren auf den nationalen Gesetzen. Zusätzlich müssen mindestens folgende Anforderungen erfüllt sein:

- keine Arbeit von Kindern unter 16 Jahren
- Tageslicht in den Produktionsstätten
- Gute Belüftung
- Sanitäranlagen müssen vorhanden sein
- Mindestlöhne
- MitarbeiterInnen haben ein Recht auf Pausen

Kontrolle

Das EKO-Label wird im Rahmen der ISO 14024 durch unabhängige Prüfstellen zertifiziert. Die lückenlose Erfassung aller Arbeitsgänge und aller Hilfsmittel, auch jene der VorlieferantInnen, erlaubt es, die gesamte Herstellung unabhängig zu kontrollieren. Das Prüfsystem von SKAL beinhaltet die gesamte Produktionskette, von der Saatgutauswahl über den Anbau bzw. Aufzucht, die Weiterbehandlung und Verarbeitung, bis hin zum Endprodukt. Auch die Lagerhaltung und Verpackung werden bewertet. Alle beteiligten Betriebsstätten in dieser Kette werden regelmäßig kontrolliert. Um den EndverbraucherInnen eine höchstmögliche Transparenz zu verschaffen, führt SKAL Mengenkontrollen sowie stichprobenweise Schadstoffanalysen durch. SKAL kontrolliert direkt vor Ort bei den ErzeugerInnen und HerstellerInnen. Mit mehreren Büros in verschiedenen Ländern ist SKAL weltweit tätig. Ein Produktpass informiert KonsumentInnen über die Herkunft aus biologischer Landwirtschaft.

6.4 Europäisches Umweltzeichen (Textilien)

Das Europäische Umweltzeichen der Europäischen Kommission wurde 1992 entworfen und kennzeichnet u. a. Textilprodukte, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten mit dem gleichen Gebrauchswert in allen Phasen des Lebenszyklus geringere Umweltauswirkungen haben. Mit dem Label will die EU die Unternehmen zur Vermarktung umweltfreundlicher Produkte anregen und den VerbraucherInnen ermöglichen, ihre Entscheidungen auf Umweltinformationen zu stützen.

www.ec.europa.eu/ecolabel



Humanökologische Kriterien

Textilien dürfen nicht mit dem Ökolabel ausgezeichnet werden, wenn sie an der Faser nicht-chemisch-gebundene (nicht „additive“) Flammschutzmittel wie beispielsweise die Chemikalie Decabromdiphenylether (DecaBDE) enthalten, da schlecht gebundene Flammschutzmittel die Umwelt und Gesundheit belasten können und die Wirksamkeit des Flammschutzes nach mehrmaligen Waschen verloren geht.

Es gibt festgelegte Grenzwerte und Verbote folgender Chemikalien:

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

- Verbot von schwermetallhaltigen Farbstoffen sowie Azo-Farbstoffen, die krebserregende Amine freisetzen
- Einhaltung festgelegter Grenzwerte:
 - Formaldehyd = 20 ppm für Baby- und Kinderkleidung, 30 ppm für Erzeugnisse, die direkt mit der Haut in Berührung kommen; 75 ppm für alle anderen Textilien
 - flüchtige organische Verbindungen und für Pestizidrückstände <0,05 ppm bei Produkten aus natürlichen Fasern
- Pentachlorphenol darf in keinem Produktionsschritt angewendet werden
- Verbot von gesundheitsschädlichen, nicht additiven Flammenschutzmitteln sowie von Hilfschemikalien

Ökologische Kriterien

Insbesondere werden bei der Herstellung von Textilien die Aspekte Energieverbrauch, Wasser- und Luftverschmutzung sowie Abfallvermeidung berücksichtigt. Das Label bezieht sich auf den gesamten Produktionsprozess. Es kennzeichnet Textilerzeugnisse aus natürlichen Fasern wie Baumwolle, Flachs und Wolle sowie künstlichen Fasern (z. B. Acryl, Elasten, Polyester und Viskose). Das europäische Umweltzeichen hat in erster Linie die Minderung der Gewässerverschmutzung durch die wichtigsten Prozesse während der gesamten Textilfertigung zum Ziel. Zu diesen Prozessen gehören die Faserproduktion, Spinnerei, Weberei, Strickerei, das Bleichen, Färben und die Appretur. Die Produktionsabwässer dürfen nach der Klärung einen chemischen Sauerstoffbedarf von max. 20 g/kg haben (Jahresdurchschnittswert). Falls Baumwolle als Textilfaser verwendet wird, muss diese mindestens zu 3 % aus biologischem Anbau stammen. Dadurch soll die Nachfrage nach Bio-Baumwolle gestärkt werden und die derzeit noch geringen ökologischen Anbauflächen wachsen.

- Umweltbelastende "Schlichten" sind verboten. Das sind Substanzen, welche die Fasern verfestigen und verhindern, dass das Garn während des Webens reißt.
- Waschmittel und Weichmacher müssen zu 75 % wieder aufbereitet werden oder biologisch abbaubar bzw. in Abwasserbehandlungsanlagen entfernbar sein.

Soziale Kriterien

Das EU Label ist ein reines Ökolabel und berücksichtigt keine sozialen Kriterien.

Kontrolle

Das europäische Umweltzeichen (Textilien) ist ISO 14024 zertifiziert. Herausgeber des Europäischen Umweltzeichens, der Euro-Blume oder ecoflower, ist die Europäische Kommission. Für jedes Mitgliedsland gibt es zuständige Stellen, die am System zur Vergabe des Zeichens beteiligt sind. Diese sind z. B. in Deutschland das Umweltbundesamt und der RAL, in Österreich das Lebensministerium (BMLFUW). Nach Antragstellung überprüfen die zuständigen Stellen – in Österreich mit Hilfe des VKI (Verein für Konsumenteninformation) sowie mit externen Prüfstellen wie z. B. das ÖTI (Institut für Ökologie, Technik und Innovation) – ob das Produkt alle Umwelt- und Gebrauchstauglichkeitskriterien erfüllt. Bei positivem Ergebnis wird die Kommission über das Vorhaben, das Zeichen zu vergeben, informiert. Die Zeichennehmer schließen einen Lizenzvertrag ab. Das Zeichen wird regelmäßig durch die zuständigen nationalen Stellen überwacht. Ein sehr positives Merkmal der EU-Blume ist der Ansatz einer ganzheitlichen Betrachtung der Produktbewertung. Dabei werden ökologische Anforderungen entlang des gesamten Produktionsprozesses der

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

Produkte berücksichtigt. Die Überprüfung und Kontrolle der Einhaltung der Kriterien findet durch neutrale Stellen, unabhängig von den Zeichennehmern statt.

Produkte mit dem EU-Umweltzeichen finden Sie unter: www.eco-label.com

6.5 Fairtrade

Fairtrade ist eine gemeinnützige Initiative, die von zahlreichen Trägerorganisationen, z. B. Caritas, WWF, Dreikönigsaktion, Care, der Europäischen Kommission und der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium unterstützt wird.

Die Fairtrade Labelling Organizations International (FLO) ist die weltweit größte Zertifizierungsstelle für soziale Kriterien. Seit 2005 gibt es die Kennzeichnung „Fairtrade“ auch für Textilien. Die Zertifizierung der Baumwolle erfolgt nach den Internationalen Fairtrade Standards. Das Siegel garantiert faire Preise und soziale Mindeststandards für die BaumwollproduzentInnen in Westafrika. Bei den Genossenschaftsmitgliedern handelt es sich überwiegend um kleinbäuerliche Familienbetriebe. Die LandwirtInnen werden bei allen wichtigen Entscheidungen direkt und demokratisch miteinbezogen.

www.fairtrade.at



In der Schweiz ist seit 2008 die Max Havelaar-Stiftung ebenfalls Mitglied der internationalen FLO und orientiert sich an deren internationalen Fairtrade-Standards. Max Havelaar ist ebenfalls am Fairtrade Logo erkennbar.

www.maxhavelaar.ch



Humanökologische Kriterien

Dieses Siegel berücksichtigt keine humanökologischen Kriterien.

Ökologische Kriterien

Wenn möglich werden naturnahe Anbaumethoden eingesetzt. Das geschieht durch den allmählichen Verzicht auf Pestizide und Mineraldünger. Es werden biologische Pflanzenschutzmaßnahmen gesetzt. Beim Baumwollanbau wird ausschließlich gentechnikfreies Saatgut verwendet. Das Versprühen großer Mengen an Pestiziden über Gewässern ist verboten. Die FLO hat eine Liste mit verbotenen Substanzen erstellt. Das Abbrennen der Felder ist nur dann erlaubt, wenn es keine bessere ökologische Alternative gibt. Dies darf nur von erfahrenen Mitgliedern durchgeführt werden. Weiters gibt es Maßnahmen zum Schutz natürlicher Gewässer sowie zum Schutz des Regenwaldes und anderer Schutzzonen. Es wird darauf geachtet, dass der Wasserverbrauch so gering wie möglich gehalten wird und Trinkwasserquellen nicht verunreinigt werden. Abfälle müssen, wenn möglich, recycelt werden.

Soziale Kriterien

Fairtrade richtet sich nach den Kriterien der ILO und hält zusätzliche Fairtrade-Standards ein. ArbeiterInnen, die im direkten Kontakt mit Pestiziden, Insektiziden und ähnlichem stehen, werden über die Gefahren und den Umgang mit chemischen Substanzen in der Landessprache aufgeklärt. Somit können notwendige Sicherheitsvorkehrungen getroffen und im Notfall erste Hilfe geleistet werden. Jugendliche unter 18, Schwangere, geistig

Beeinträchtigte und Menschen mit chronischen Krankheiten dürfen nicht mit Pestiziden arbeiten.

- Kinder unter 15 Jahren dürfen nicht eingestellt werden
- die LandwirtInnen und Bauern/Bäuerinnen müssen mehrheitlich KleinproduzentInnen sein und nachweisen, dass sie ein Qualitätsprodukt vermarkten können
- der Arbeitsplatz und die Maschinen müssen sicher sein und dürfen keine Gefahr für die Gesundheit der ArbeiterInnen darstellen
- für den Rohstoff erhalten die Produzentenorganisationen einen festgelegten Fairtrade Preis von 0,36 € pro kg Baumwolle; dieser liegt über dem Weltmarktpreis und deckt sowohl die Produktionskosten als auch die Lebenserhaltungskosten, sollte der Weltmarktpreis über den Fairtrade Preis steigen, wird der höhere Preis bezahlt; zusätzlich muss den ProduzentInnen ein fixer Aufschlag, die Fairtrade Sozialprämie, für Gemeinschaftsprojekte bezahlt werden, die Prämie beträgt 0,05 € pro kg
- es gibt eine Regelung für reguläre Arbeitszeiten und Überstunden
- die Entlohnung erfolgt regelmäßig und muss dokumentiert werden, die Löhne werden schrittweise erhöht
- ProduzentInnen und AbnehmerInnen streben eine langfristige Lieferbeziehung an
- der Rohstoff wird direkt von Partnerbetrieben gekauft, die im FLO-Produzentenregister eingeschrieben sind; alle Beschäftigten sind berechtigt, sich einer unabhängigen Gewerkschaft anzuschließen

Kontrolle

Die Prüfung der Kriterien für den Baumwollanbau wird von der Fairtrade Labelling Organisations (FLO) CERT GmbH durchgeführt. Die FLO Inspektion überprüft die ProduzentInnen, HändlerInnen und LizenznehmerInnen. Weiters wird die gesamte Textilverarbeitungskette gemäß SA 8000 kontrolliert.

6.6 GOTS Global Organic Textile Standard

Um Klarheit in den Labelschmelze zu bringen, wurde 2002 der weltweit gültige Global Organic Textile Standard entwickelt. Gründungsmitglieder waren der IVN aus Deutschland, die Soil Association aus Großbritannien, die Organic Trade Association aus den USA und die Japan Organic Cotton Association. Das Label steht für Mode aus Naturfasern, die vom Anbau über die Verarbeitung und Konfektion bis hin zur Verpackung unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien erzeugt wurde. Der Standard legt Kriterien wie den Mindestanteil von 70 % ökologischer Faser und strenge Richtlinien bezüglich der Ausrüstung und Färbung vor. Der GOTS schreibt auch die Implementierung eines Umweltmanagementsystems und einer Abwasseraufbereitung vor. Das neue GOTS - Label, mit dem ab 2008 die ersten Textilien gekennzeichnet wurden, steht für die Kontrolle der gesamten textilen Kette. Gekennzeichnet werden Textilien mit dem Hinweis „zertifiziert nach dem Global Organic Textile Standard“.

www.global-standard.org



Humanökologische Kriterien

Zur Behandlung der Garne und Stoffe sind vor allem natürliche Substanzen wie etwa Schlichtemittel auf der Basis von Stärke und Bleichmittel auf Sauerstoffbasis gestattet. Gefärbt werden darf mit natürlichen oder synthetischen Farb- und Hilfsstoffen, die weder krebserregend, fruchtschädigend noch allergisierend sind. Tabu sind zudem Chlorbleiche, toxische Schwermetalle, Formaldehyd und damit verwandte Stoffe zum Knitterfreimachen

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

von Gewebe. Untersagt ist auch der Einsatz von gentechnisch veränderten Enzymen selbst oder Substanzen, die mithilfe der Gentechnik erzeugt wurden. Als Ausrüstungsverfahren sind allein mechanische, thermische und andere physikalischen Verfahren erlaubt.

Teilweise ist das GOTS Gütesiegel weniger streng als z. B. das IVN Best Gütesiegel. So ist bei GOTS Mercerisieren, die Veredelung von Baumwollgarnen mit Natronlauge zur Erhöhung des Glanzes, erlaubt. Auch optische Aufheller sind zugelassen.

Ökologische Kriterien

Es gibt 2 verschiedene Kategorien des Labels: „Organic“ und "made with x % organic materials".

a) Bei „**Organic**“ müssen 95 % der Fasern aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. von kontrollierten Umstellerbetrieben stammen. Diese müssen mit "organic in conversion" gekennzeichnet werden.

b) Bei "**made with x % organic materials**" oder "made with x % organic in conversion material" müssen mindestens 70 % der Fasern aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. von kontrollierten Umstellerbetrieben stammen.

Bei Zutaten und Accessoires sind Einlagen, Stickgarne oder Bänder aus Viskose erlaubt, müssen also nicht unbedingt aus Naturfasern bestehen. Auch Knöpfe aus Kunststoff dürfen beispielsweise eingesetzt werden.

Soziale Kriterien

Das Label beachtet die international anerkannten ILO Kriterien entlang der gesamten Textilverarbeitungskette. So sind für die MitarbeiterInnen die sozialen Bedingungen innerhalb der Textilverarbeitungskette geregelt, Kinderarbeit ist verboten.

Kontrolle

Die nach GOTS zertifizierten Betriebe, Importeure und Exporteure werden einmal jährlich von einem anerkannten, akkreditierten Prüfinstitut inspiziert. Jeder Lizenznehmer muss zudem Rückstandskontrolldaten vorweisen können, um sicher zu stellen, dass die Bekleidung frei von Rückständen wie Pflanzenschutzmitteln, Formaldehyd und Schwermetallen ist, die unbeabsichtigt durch Fremdkontamination auf die Bekleidung gelangen können. Die Einhaltung der Kriterien wird von unabhängigen Prüfstellen nach den GOTS Kriterien durchgeführt.

6.7 Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet und schadstoffgeprüft

„Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet und schadstoffgeprüft“ ist ein reines Gesundheitslabel und wird von der Fördergemeinschaft körperverträglicher Textilien e.V. (FKT) vergeben. Es garantiert, dass sich aus den Textilien keinerlei Substanzen lösen, die die Haut in irgendeiner Form reizen oder den Körper gesundheitlich schädigen.

www.koerpervertraegliche-textilien.de



Humanökologische Kriterien

Die Kennzeichnung steht für Körperverträglichkeit von Textilien. Ziel ist es, KonsumentInnen Sicherheit bezüglich hautverträglicher Textilien zu geben. Dazu werden Körperverträglichkeitstests durchgeführt. Dabei werden alle Substanzen erfasst, die sich beim Tragen des Textils von der Oberfläche ablösen könnten. Zytotoxizitätstests werden durch den Keratinozytentest ergänzt. Dabei wird das Verhalten von menschlichen Hautzellen (Keratinozyten) in Kontakt mit dem Konzentrat über 24 Stunden gemessen. Werden keine Reaktionen festgestellt, die auf eine Entzündung der Haut hinweisen, kann mit Sicherheit gesagt werden, dass das Textil körper- und hautverträglich ist. Mit diesem Prüfverfahren werden auch Wechselwirkungen verschiedener Substanzen geprüft. Dazu kommen Prüfungen auf Schadstoffe. Mittels genauer Analytikmethoden wird garantiert, dass gesetzlich vorgeschriebene Grenzwerte komplett eingehalten werden. Die Kennzeichnung „Hautsache körperverträglich – medizinisch getestet“ bewertet nur das Endprodukt.

Ökologische Kriterien

Dieses Siegel berücksichtigt keine ökologischen Kriterien.

Soziale Kriterien

Dieses Siegel berücksichtigt keine sozialen Kriterien.

Kontrolle

Das Testverfahren basiert auf den Zulassungsanforderungen für Medizinprodukte gemäß der entsprechenden Norm DIN EN ISO 10993-5. Die Fördergemeinschaft körperverträglicher Textilien e.v. (FKT) setzt sich überwiegend aus TextilherstellerInnen zusammen. Die HerstellerInnen müssen jährlich ein Textilmuster beim Deutschen Institut für Textil- und Faserforschung einreichen. Dort wird die Körperverträglichkeit des Textils überprüft. Verläuft der Test positiv, garantiert der Hersteller in einer Konformitätserklärung, dass die von ihm verkaufte Ware jederzeit mit dem geprüften Textilmuster übereinstimmt. Darüber hinaus finden unangemeldete Stichproben-Kontrollen statt.

6.8 IVN-Zertifiziert Best

Dieses bekannte Label wird vom **Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft e.V.**, dem IVN, vergeben. Der IVN ist ein Zusammenschluss von Unternehmen, die sich zum Ziel gesetzt haben, hochwertige Naturtextilien nach strengsten ökologischen und sozialen Richtlinien herzustellen. Das Zeichen kennzeichnet Textilien, die vollständig aus Naturfasern bestehen und ist eines der strengsten in der Textilbranche. Berücksichtigt werden die Umweltauswirkungen vom Anbau der Faser bis zum fertigen Kleidungsstück und die Einhaltung von sozialen Standards entlang des gesamten Produktionsprozesses.



"Best" Produkte erfüllen die zurzeit höchsten realisierbaren Öko-Standards in der Textilbranche. Der IVN bietet ein hohes Maß an Transparenz und Sicherheit und legt alle Herstellungsrichtlinien offen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich über den genauen Herstellungsweg jedes einzelnen Kleidungsstückes, das mit dem Qualitätszeichen NATURTEXTIL ausgezeichnet ist, detailliert zu informieren.

www.naturtextil.com

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

Humanökologische Kriterien

Kleidungsstücke mit dem Qualitätszeichen NATURTEXTIL sind immer aus Naturfasern wie Baumwolle, Schurwolle, Seide und Leinen hergestellt. Es werden besonders hohe Anforderungen an die Rückstandsfreiheit und Humanverträglichkeit im fertigen Produkt gestellt:

- Metalle müssen chrom- und nickelfrei sein. Sie dürfen nicht mittels Verchromung oder Vernickelung galvanisiert sein
- Verboten sind Ammoniakbehandlung und optische Aufheller; die Chlorierung von Wolle ist ebenfalls verboten
- Die Mercerisierung mit Natronlauge ist nicht zulässig
- Natürliche und synthetische Spinnenschmälzen und Strickmaschinenöle müssen leicht auswaschbar sein
- Chlorverbindungen sind verboten
- Verbot von Formaldehyd und Azo-Farbstoffen, die krebserzeugende Amine abspalten
- Verbot von Metallkomplexfarbstoffen (Ausnahme: Seide) und Farbstoffen, die im fertigen Textil krebserzeugend oder allergisierend wirken können
- Ätzdruckverfahren; benzinhaltige Druckverfahren sowie der Einsatz von harnstoffformaldehydhaltigen Verfahren sind verboten
- Färbereihilfsmittel müssen ebenfalls schwermetallfrei (nach ETAD) sein und der AOX-Gehalt muss unter 10 % liegen
- Chemische Ausrüstungen wie zum Beispiel antimikrobielle Ausrüstung, Antipilling, Antistatikas oder Flammschutz sind verboten
- Separierung von konventioneller Ware; so werden Lagerfläche und -raum nicht durch Pestizide, Formaldehyd, Mottenschutzmittel etc. kontaminiert
- Zusätzlich gelten strenge Richtlinien für Farbstoffe; es dürfen nur toxikologisch unbedenkliche Farbstoffe, deren AOX-Gehalt unter 5 % liegt, eingesetzt werden

Ökologische Kriterien

Die Baumwolle stammt ausschließlich aus zertifiziert ökologischer Landwirtschaft. Weitere Fasern müssen ebenfalls aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. Tierhaltung stammen.

- Optische Aufheller, Parfümierung Beschwerungsmittel, etc. sind verboten
- enzymatische und physikalische Filzfrei-Ausrüstung ist erlaubt
- Mottenschutz mit dem Naturprodukt Neem ist zugelassen, alle anderen Substanzen sind verboten
- Beschichtungen sind mit natürlichen, verrottbaren Rohstoffen erlaubt
- kein PVC oder PU
- für die Herstellung der Verpackung gelten Einsatz von Pestiziden/Bioziden nur gemäß IFOAM / EU-VO 2092/91 / USDA NOP
- schwermetallfreie (nach ETAD), toxikologisch unbedenkliche Naturfarbstoffe oder synthetische Farbstoffe, deren AOX-Gehalt unter 10 % liegt, für Blau-, Grün- und Türkisfarbstoffe darf Kupfer zugesetzt werden (Kupfergehalt unter 5 %)

Soziale Kriterien

Es gelten strenge Sozialkriterien, um faire Arbeitsbedingungen für alle an der Herstellung Beteiligten sicher zu stellen. Es gelten die Sozialstandards der internationalen Arbeitsorganisation ILO und der Charta für fairen Handel. Es ist sicherzustellen, dass die an die "Charta für Fairen Handel mit Kleidung" angelehnten Bedingungen sowie die am

Produktionsstandort gültigen nationalen Arbeitsvorschriften eingehalten werden: z. B. das Recht sich freien Gewerkschaften anzuschließen, Entlohnung mindestens dem gesetzlichen Mindestlohn des jeweiligen Landes entsprechend, keine Arbeit von Kindern unter 15 Jahren, Wochenarbeitszeiten entsprechen den von der ILO festgelegten Normen von max. 48 Stunden pro Woche und soziale Sicherheit.

Kontrolle

Das "Naturtextil"-Zeichen wird vom IVN an HerstellerInnen von Naturtextilien vergeben. Die Einhaltung der Kriterien wird von unabhängiger Stelle in jeder Produktionsstufe vor Ort überprüft. In einem Audit werden die betriebliche Ausstattung und die Produktionsabläufe bis hin zur Buchhaltung kontrolliert. Regelmäßig werden in den Betrieben Stichprobenkontrollen durchgeführt. Unabhängige Prüfinstitute kontrollieren die HerstellerInnen und die Produkte regelmäßig.

6.9 IVN NATURLEDER

Wie bei dem Gütesiegel IVN-Zertifikat für Naturtextilien ist es dem IVN bei den von ihm zertifizierten Lederprodukten wichtig, eine Qualität auf hohem technischen und ökologischen Niveau sicherzustellen. Daher werden in der Richtlinie NATURLEDER alle Herstellungsstufen entlang der Prozesskette, von der Rohware bis zum Verkauf und Gebrauch des fertigen Leders (nicht des verarbeiteten Lederprodukts), berücksichtigt.

www.naturtextil.com



Humanökologische Kriterien

- Verbot bei der Gerbung von chemischen Konservierungsmitteln. Stattdessen sind bei der Reinigung und Konservierung die Verfahren Kühlung und Salzen erlaubt.
- Werden beim Reinigen Tenside und waschaktive Substanzen verwendet, müssen diese biologisch abbaubar sein.
- Verbot von Chromgerbung und Gerbverfahren, bei denen mineralische Gerbstoffe eingesetzt werden
- Vegetabile, also pflanzliche Gerbverfahren und die sogenannte „Sämischgerbung“ sind erlaubt. Da hier traditionell der Tran von Walen verwendet wird, muss ein Nachweis über die Einhaltung des Artenschutzes erbracht werden. Auch Gerbungen mit Aluminium, Zirkonium oder Titan sind zugelassen.
- Farbstoffe müssen, wie bei der Textilfärbung auch, AOX- und schwermetallfrei sein und der EU-Verordnung entsprechen. Gewünscht ist natürlich die Verwendung von Pflanzenfarbstoffen.
- Ausdrücklich ausgeschlossen ist die Verwendung von lösungsmittelhaltigen Finishes oder Beschichtungen jeder Art.
- Ebenso wie bei den Textilien sind für NATURLEDER strenge Grenzwerte für Schadstoffe im Endprodukt festgelegt. Diese Grenzwerte und die speziell für Lederprodukte erarbeiteten Qualitätsanforderungen, wie Reißfestigkeit oder Zugfestigkeit, entsprechen den DIN- und ISO-Normen oder übertreffen sie.
- Durch den Einsatz gentechnisch modifizierter Organismen (GMO) gewonnene oder veränderte Substanzen sollen vermieden werden. Der grundsätzliche Ausschluss dieser Substanzen ist mangels Kontrollierbarkeit nicht möglich. Alle eingesetzten Chemikalien müssen festgelegten Vorgaben entsprechen.

Ökologische Kriterien

Die sinnvolle Einsparung von Ressourcen, Umwelt- und Gesundheitsschutz in der Produktion als auch während des Gebrauchs und die Gebrauchsfreundlichkeit stehen bei NATURLEDER IVN im Vordergrund.

So müssen alle Verarbeitungsstufen über eine zweistufige Kläranlage verfügen. Tiere, von denen die Rohhäute stammen, müssen vorwiegend zur Fleischgewinnung gehalten werden. Dadurch fällt zusätzlich keine umweltbelastende Tierzucht an. Wildlebende oder vom Aussterben bedrohte Tierrassen sind bei NATURLEDER Produkten ausgeschlossen.

Soziale Kriterien

Da Lederprodukte international beschafft und verarbeitet werden, gelten für den gesamten Herstellungsprozess von NATURLEDER Produkten die gleichen Sozialkriterien wie für Naturtextil IVN Produkte: die Sozialstandards der internationalen Arbeitsorganisation ILO und der Charta für fairen Handel.

Kontrolle

Das "Naturtextil"-Zeichen wird vom Internationalen Verband der Naturtextilindustrie an HerstellerInnen von Naturtextilien vergeben. Die Einhaltung der Kriterien wird von unabhängiger Stelle in jeder Produktionsstufe vor Ort überprüft. In einem Audit werden die betriebliche Ausstattung und die Produktionsabläufe bis hin zur Buchhaltung kontrolliert. Regelmäßig werden in den Betrieben Stichprobenkontrollen durchgeführt. Unabhängige Prüfinstitute kontrollieren die HerstellerInnen und die Produkte regelmäßig.

6.10 Naturland

Dieses Zeichen wird von Naturland – Verband für ökologischen Landbau – vergeben. Naturland ist eine Zertifizierungsorganisation im ökologischen Landbau. Neben biologischen Lebensmitteln werden seit 2005 auch Produkte aus 100 % kbA Baumwolle ausgezeichnet.

www.naturland.de



Humanökologische Kriterien

Alle Fasern stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Es werden nur naturbelassene und nachwachsende Rohstoffe verwendet, dies gilt auch für Accessoires und andere für die Verarbeitung erforderlichen Bestandteile. PVC/PU und Nickel dürfen nicht verwendet werden. Nur toxikologisch unbedenkliche Farbstoffe, deren AOX-Gehalt unter 3 % liegt, dürfen eingesetzt werden. Der Einsatz von Farbstoffen, Färbemitteln und Hilfsmitteln kann nur nach schriftlicher Genehmigung von Naturland erfolgen. Metalle (z. B. Knöpfe) müssen chrom- und nickelfrei sein und dürfen nicht mittels Verchromung oder Vernickelung galvanisiert sein. Die aus diesen Rohstoffen hergestellten Accessoires und andere Zutaten müssen die untenstehenden Grenzwerte einhalten.

Rückstände in Fasern, Geweben und Strickwaren:

- Amine (Azo-Farbstoffe) max. 30 mg/kg
- AOX Farbstoffe 0,5 mg/kg
- Formaldehyd 20 mg/kg
- Chlorphenole in Summe 10mg/kg

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

- Pestizide:
 - Cellulosefasern, Seide = 0,1 mg/kg
 - Schurwolle konv. = 1,0 mg/kg
 - Schurwolle kbT = 0,5 mg/kg
- Zinnorganische Verbindungen:
 - TBT, DBT = 0,05 mg/kg
 - MBT = 0,2 mg/kg
- Schwermetallwerte nach den Babywerten von Öko-Tex Standard 100

Ökologische Kriterien

Es sind ausschließlich Fasern aus zertifiziert biologischer Landwirtschaft zulässig. Das Produkt muss zu mindestens 95 % aus Naturfasern bestehen (Knöpfe, Schnallen, Reißverschlüsse ausgenommen). Betriebe der Verarbeitungsstufen Vorbehandlung, Färbung und Veredelung müssen als Direkt- oder Indirekteinleiter über eine mindestens zweistufige Kläranlage verfügen. Für alle Nassverarbeitungsanlagen mit direktem oder indirektem Schmutzwasser muss mindestens eine zweistufige Abwasserkläranlage zur Verfügung stehen. Das ordnungsgemäße Funktionieren dieser Anlagen ist durch mindestens vierteljährliche Untersuchungen zu belegen.

- Grundanforderungen aller Farbstoffe, Färbemittel und anderer Hilfsmittel: Es gelten strenge Richtlinien bezüglich Gewässertoxizität (LC50, EC50, IC50 > 1 mg/kg für Bakterien, Fische, Daphnien, Algen) und oraler Toxizität (LD50 > 2000 mg/kg).
- Bei der Verwendung von Verpackungen ist auf den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und die Minimierung von Umweltbelastungen bei Herstellung, Benutzung und Entsorgung von Verpackungsmaterialien zu achten. Durch das verwendete Verpackungsmaterial darf die Produktqualität nicht beeinträchtigt werden (z. B. durch Stoffmigration). Verpackungen, die z. B. synthetische Fungizide, Konservierungsstoffe oder Entwesungsmittel enthalten oder mit solchen Stoffen in Berührung gekommen sind, dürfen nicht verwendet werden. Verpackungsmaterialien sollen im Sinne der Müllverwertung stofflich recycelbar sein.
- Verarbeitungshilfsmittel, die aus folgenden Substanzen bestehen, bzw. Hilfsmittel, die folgende Substanzen enthalten, sind nicht zulässig:
 - Beschwerungsmittel
 - Schwermetalle (ausgenommen Eisen)
 - Flourcarbone
 - Halogenisierte Lösemittel, Halogenisierte Kunststoffe (z. B. PVC)
 - Komplexbinder und waschaktive Substanzen
 - Formaldehyd, oder andere kurzkettige Aldehyde
 - Phenole, Chlorphenole
 - Quaternäre Ammoniumverbindungen
- Enzyme, die mit Hilfe von gentechnisch veränderten Organismen hergestellt wurden, sind verboten.
- Verboten sind alle Chemikalien, die als krebserregend, erbgutverändernd oder reproduktionstoxisch gelten.

Soziale Kriterien

Die Arbeitsverhältnisse aller Beschäftigten müssen mindestens den jeweils höheren Anforderungen aus nationalen Bestimmungen und den ILO Richtlinien entsprechen.

Die wesentlichen Kriterien sind:

- die Löhne müssen mindestens den gesetzlichen Mindestlöhnen des Landes entsprechen
- um Flexibilität und Überstunden in der Hochsaison (z. B. Ernte) zu ermöglichen, gibt es eine jährliche Begrenzung der Arbeitsstunden
- alle Beschäftigten erhalten einen schriftlichen Arbeitsvertrag, der die Grundlagen des Arbeitsverhältnisses regelt
- Arbeitsverhältnisse und Verträge müssen vom Arbeitgeber dokumentiert werden und sind jederzeit überprüfbar
- der Arbeitsvertrag muss mindestens folgende Punkte klären: Arbeitsbeschreibung, Arbeitsumfang und –begrenzung, Art und Höhe der Bezahlung
- der Arbeitgeber stellt sicher, dass die Beschäftigten eine Grundabsicherung bei Mutterschaft, Krankheit und Alter bekommen
- alle ArbeiterInnen, Angestellten und deren Familien müssen Zugang zu Trinkwasser, Essen, Unterkunft, und medizinischer Grundversorgung haben
- der Arbeitgeber ist für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verantwortlich, dies beinhaltet gegebenenfalls Schulungen der Beschäftigten, um etwaige Gefahren am Arbeitsplatz aufzuzeigen

Kontrolle

Die Einhaltung der Richtlinien sowie der gesetzlichen Bestimmungen wird bei angemeldeten und unangemeldeten Betriebsbesuchen durch Beauftragte von Naturland e.V. regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, kontrolliert. Ihnen ist uneingeschränkt Zugang und Einsicht in alle relevanten Bereiche des Unternehmens zu gewähren. Auf Verlangen sind sämtliche die Produktion betreffenden Unterlagen vorzulegen und Auskünfte zu erteilen. Es muss ein über die gesamte Warenkette von der Erzeugung der Naturfaser über alle einzelnen Verarbeitungsschritte bis zum Endprodukt und Inverkehrbringung dokumentiertes Total Quality Management System eingeführt sein. Darin werden alle Produktionsschritte und Maßnahmen beschrieben und dokumentiert. Diese Dokumentation gilt als Grundlage für die Naturland Zertifizierung.

Eine Qualitätsprüfung beinhaltet Rückstandsanalysen von Stichproben aus der laufenden Produktion.

6.11 Oeko-Tex® Standard 100

Der Oeko-Tex® Standard 100 steht für Schadstoffprüfungen von textilen Produkten in allen Verarbeitungsstufen, ebenso bei textilen und nichttextilen Zubehör. Grenzwerte für Schadstoffprüfungen gehen über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus. Ökologische oder auch soziale Kriterien, die sich z. B. auf den Rohstoffanbau oder den Herstellungsprozess beziehen, spielen für die Zeichenvergabe keine Rolle, werden aber beim Schwester-Label Oeko-Tex® Standard 100plus berücksichtigt. Der Kriterienkatalog der Oeko-Tex® Kennzeichnung wurde von der Internationalen Gemeinschaft für Forschung und Prüfung auf dem Gebiet der Textilökologie (Oeko-Tex®) entwickelt. Die Gemeinschaft besteht aus vierzehn Textilinstituten und Niederlassungen einzelner Institute in derzeit 44 Ländern.



www.oeko-tex.com

Humanökologische Kriterien

Das Oeko-Tex® Siegel "Textiles Vertrauen - Schadstoffgeprüft nach Oeko-Tex® Standard 100" kennzeichnet Textilien, die schadstoffgeprüft sind. Es reglementiert die Verwendung humanökologisch bedenklicher Stoffe und schreibt einzuhaltende Grenzwerte vor.

Wesentliche Prüfanforderungen sind:

- Verbot von Azo-Farbstoffen, die krebserregende Arylamine abspalten, sowie Verbot von krebs- und allergieauslösenden Farbstoffen
- Festlegung von Grenzwerten für Pestizidrückstände, Formaldehyd, Schwermetalle und chlororganischen Verbindungen (chlororganische Carrier, PCP, TeCP, OPP)
- Verbot von Flammschutzmitteln bzw. flammhemmenden Fasern und bioaktiven Substanzen bzw. Fasern mit bioaktiven Eigenschaften, die nicht von der Oeko-Tex® Gemeinschaft zugelassen sind
- hautfreundliche pH-Werte
- Geruchsprüfung
- Prüfung der Schweiß-, Reib-, Wasser- und Speichelechtheit
- Verbot von Phtalaten (Weichmachern) in Babyartikeln
- Untersuchung auf zinnorganische Verbindungen (TBT, DBT) und leichtflüchtige Komponenten (Emissionen)

Es werden für vier Produktklassen unterschiedliche Grenzwerte festgelegt:

- Babyartikel (bis zur Konfektionsgröße 92)
- Artikel mit Hautkontakt (z. B. Unterwäsche, Blusen, Hemden)
- Artikel ohne Hautkontakt (z. B. modische und funktionale Bekleidung, Oberbekleidung)
- Ausstattungsmaterialien (Heim- und Haustextilien einschließlich Gardinen und Matratzen, Dekorationsstoffe und textile Bodenbeläge)

Ökologische Kriterien

Dieses Siegel berücksichtigt keine ökologischen Kriterien.

Soziale Kriterien

Dieses Siegel berücksichtigt keine sozialen Kriterien.

Kontrolle

Das Label wird nach ISO 14024 zertifiziert. Das Oeko-Tex® Label kann von verschiedenen TextilherstellerInnen (Weber, Stricker, Garnhersteller) und HändlerInnen beantragt werden. In einer Erklärung verpflichtet sich der Antragsteller für die Richtigkeit seiner gemachten Angaben. Repräsentative Textilmuster werden daraufhin an einem der Oeko-Tex®-Prüfinstitute geprüft. Nach erfolgreicher Prüfung der Produkte auf die festgelegten Anforderungen garantiert der Antragsteller in einer Konformitätserklärung, dass die von ihm verkaufte Ware jederzeit mit den zertifizierten Artikeln übereinstimmt. Daraufhin erfolgt die Lizenzvergabe durch die Oeko-Tex®-Zertifizierungsstelle. Unangemeldete Stichprobenkontrollen der zertifizierten Ware können jederzeit durch die Prüfinstitute durchgeführt werden. Die 14 Mitgliedsinstitute der Internationalen Gemeinschaft sind unabhängige Textilprüf- und Forschungsanstalten mit entsprechender Fachkompetenz.

Stichprobenkontrollen durch neutrale Prüfinstitute gewährleisten die Unabhängigkeit des Vergabeverfahrens.

6.12 Oeko-Tex® Standard 1000

Die Zielsetzung des Standards 1000 ist Betriebsstätten und Produkte auf ihre Umweltverträglichkeit zu überprüfen und unabhängig zu dokumentieren, dass Umweltbemühungen gemacht werden und dabei bereits ein gewisses Niveau erreicht ist.

Das System des Oeko-Tex® Standards 1000 umfasst sowohl die Überprüfung der Umwelleistung textiler Betriebsstätten als auch eine Prüfung und Auditierung der umweltverträglichen Herstellung textiler Produkte.

Teil A des Standards beschreibt die Anforderungen an die Produktionsstätten, Teil B die Anforderungen an die Zertifizierung textiler Produkte. Es müssen auch soziale Kriterien eingehalten werden.

Humanökologische Kriterien

Die gesundheitlichen Kriterien entsprechen Oeko-Tex® 100.

Ökologische Kriterien

Der Oeko-Tex® Standard 1000 stellt strenge Anforderungen an Abwasser-, Abluftreinigung, Energieeinsatz, Lärm und Staub sowie die Sicherheit am Arbeitsplatz. Die Einhaltung grundlegender Elemente eines Umweltmanagementsystems im Unternehmen wird gefordert.

Soziale Kriterien

Oeko-Tex® 1000 beinhaltet das Verbot von Kinderarbeit.

Kontrolle

Siehe Oeko-Tex® Standard 100. Die Produkte werden firmenunabhängig von den Mitgliedsinstituten der Oeko-Tex® Gemeinschaft überprüft.



6.13 Oeko-Tex® Standard 100 plus

Ein eigener Kriterienkatalog für Oeko-Tex® Standard 100 plus existiert nicht. Allerdings sind im Oeko-Tex® Standard 1000 die Anforderungen beschrieben, um ein Textilprodukt mit der Kennzeichnung nach Oeko-Tex® Standard 100 plus Oeko-Tex® Standard 1000 auszeichnen zu können. Oeko-Tex® Standard 100 plus ist die Kurzbezeichnung für dieses Label, das Produkte erhalten können, die in allen Produktionsstufen nach den Anforderungen des Oeko-Tex® Standard 1000 hergestellt wurden und den Anforderungen des Oeko-Tex® Standards 100 genügen.



6.14 Organic Exchange 100 und Organic Exchange Blended

Organic exchange (OE) wurde 2002 als gemeinnützige Organisation mit dem Ziel der Förderung der biologischen Landwirtschaft und Erhöhung der Produktion und Verwendung von organisch angebaute Baumwolle gegründet. Dabei sieht sich OE als Vermittler zwischen LandwirtInnen, großen BekleidungsproduzentInnen, VerkäuferInnen und deren GeschäftspartnerInnen.



Das Ziel ist eine jährliche Erhöhung um 50 % der organischen landwirtschaftlichen Flächen für die Faserherstellung. Der erste Organic Exchange Standard wurde 2004 entwickelt, 2007 überarbeitet und entspricht dem heutigen OE Blended Standard. Im gleichen Jahr wurde der OE 100 Standard entwickelt.

www.organicexchange.org

Humanökologische Kriterien

Keine humanökologischen Kriterien

Ökologische Kriterien

Allgemeine Kriterien für die OE Standards:

- Verwendung von zertifizierter Bio-Baumwolle
- Klare Kennzeichnung der Baumwolle während des kompletten Produktionsprozesses
- Separate Lagerung der Baumwolle
- Dokumentation aller Produktionsprozesse
- Überprüfung der gesamten Produktion durch unabhängige Zertifizierungsorganisation

„OE 100 Standard“:

Der Anwendungsbereich des Standards umfasst alle Operationen innerhalb der Textilfabrikation. Bei dem OE 100 Standard handelt es sich um einen freiwilligen Standard für die Rückverfolgung und Dokumentation des Einkaufs, der Abwicklung und der Nutzung von 100 % zertifizierter organischer Baumwollfasern für Textilwaren, ausgenommen ist nur das Nähgarn. Außerdem darf für die Textilwaren innerhalb des Standards ein Anteil von maximal 5 % anderer Materialien verwendet werden (Bsp. Bambus). Die Verwendung anderer Materialien wird entsprechend gekennzeichnet („Made with organically grown cotton“ im Gegensatz zu „Made with 100 % organically grown cotton“).



„OE Blended Standard“:

„Blended“ bedeutet, dass für die Produktion eine Mischung aus organisch angebaute und konventioneller Baumwolle verwendet wird. Der OE Blended Standard legt einen Mindestanteil von 5 % organisch angebaute Baumwolle fest. Die restlichen 95 % dürfen sowohl konventionelle Baumwolle als auch synthetische Fabrikate beinhalten. Ebenso wie der OE 100 Standard umfasst der OE Blended Standard alle Operationen innerhalb der Textilfabrikation, die Überprüfungskriterien und Kennzeichnungspflichten der Firmen bleiben die gleichen. Der Prozentsatz der verwendeten organisch angebaute Baumwolle muss bei dem Endprodukt ausgewiesen werden („Made with X % organically grown cotton“).



„Organic-in-conversion“:

Beide Standards können auch dafür verwendet werden, um Baumwolle zu zertifizieren, die noch nicht den Anbaukriterien für organische Baumwolle entspricht, deren Anbauprozess

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

sich jedoch in der Umstellungsphase befindet. Dies muss entsprechend gekennzeichnet werden („Made with X % organic-in-conversion cotton“).

Soziale Kriterien

Keine Sozialstandards

Kontrolle

Die Verwendung von organisch angebaute Baumwolle muss bei beiden Standards von einer unabhängigen, lizenzierten Zertifizierungsstelle bei allen Produktionsprozessen überprüft werden.



6.15 Soil Association

Seit 2003 vergibt die britische Zertifizierungstelle Soil Association den „Soil Association's textile standards“. Das Soil Association Siegel bezieht sich in erster Linie auf Umweltauswirkungen der Textilherstellung und kennzeichnet biologische Produkte, die nach strengen ökologischen Vorgaben produziert wurden. Es ist das am häufigsten verwendete Gütesiegel in Großbritannien. Der Standard hat klare Definitionen für die ökologische Qualität von Textilien über die gesamte textile Kette. Das Siegel gibt klare Vorgaben für Herstellung, Verpackung, Kennzeichnung, Import, Versand und Recycling der Naturtextilien.

www.soilassociation.org

Humanökologische Kriterien

Entsprechend GOTS

Folgende Materialien dürfen NICHT verwendet werden:

- Acryl
- Asbest
- Kupferammonium Kunstseide
- Fiberglas
- Chlorfasern
- Modal
- Polypropylen

Folgende Chemikalien dürfen NICHT verwendet werden:

- max. 1 % AOX
- Aromen
- (Chlor-) Phenole, wie TCP, PCP
- Komplexierungsmittel
- Formaldehyde und andere kurzkettige Aldehyde
- Gentechnisch veränderte Mikroorganismen und deren Derivate
- Halogene
- Schwermetalle, mit Ausnahme von Eisen und Kupfer
- Fluorkohlenstoff
- quaternäre Ammoniumverbindungen
- andere toxischen Substanzen laut SOIL Standard

Ökologische Kriterien

Den ProduzentInnen wird empfohlen Textilien, die nach dem GOTS Standard bzw. dem IFOAM Standard produziert wurden, zu verwenden.

Bei der Auszeichnung gibt es verschiedene Kategorien, nach denen ausgezeichnet wird:
organic fibres: Die Produkte müssen 95 – 100 % Fasern aus biologischem Anbau enthalten.
X % organic fibres: Diese Produkte müssen mindestens 70 % an Fasern aus biologischem Anbau enthalten.

Beide Kategorien gibt es auch aus Umstellungsbetrieben. Dies muss ebenso gekennzeichnet werden: „Products with 95 – 100 % in-conversion fibres“ und „Products with 70 – 95 % in-conversion fibres“.

Soziale Kriterien

Richten sich nach den Kriterien der Internationalen Arbeitsgemeinschaft ILO www.ilo.org, wie zum Beispiel Verbot von Kinderarbeit, Verbot der illegalen Beschäftigung und Aufbewahrung der Dokumente der ArbeiterInnen.

Kontrolle

Einmal jährlich werden angemeldete und unangemeldete Kontrollen der Betriebe, Produktionsstätten und Verträge durchgeführt. Dabei werden bei Verdacht auch Produktproben gezogen und in Labors untersucht.

7 Firmen-Labels

Immer mehr DesignerInnen, Textilfirmen und ökologisch oder sozial engagierte Initiativen bieten Ökotextilien im Fachhandel an. Auch große Handelsunternehmen bieten mittlerweile einen Teil ihrer Kollektionen aus biologischen Rohstoffen an und kennzeichnen dies mit ihren eigenen Labels:

7.1 adidas Grün Initiative by Adidas

2008 präsentierte adidas erstmals eine nachhaltige Kollektion: Die adidas Grün Initiative ist unterteilt in 3 Kategorien:

1. **Reground:** aus natürlichen, umweltfreundlichen und recycelten Materialien wie Hanf, Bambus, Jute, Kreppgummi, Sonnenblumenkernen oder recycelten Reishülsen.
2. **Recycled:** Textilien und Footwear Styles aus recycelten PET-Flaschen oder Altreifen.
3. **Made from:** Textilien und Schuhe in frischen Farben aus Naturfasern wie Baumwolle, Bambus, Jute und Hanf.



Vertrieb über Stores und Online-Shops

www.adidas.de

Humanökologische Kriterien

Wie EKO-Kriterien

Ökologische Kriterien

Teilweise bestehen die Produkte aus biologischer Baumwolle, allerdings ist keine externe Zertifizierung bekannt. Zusätzlich werden recycelte Fasern verwendet.

Soziale Kriterien

Keine Kriterien bekannt

Kontrolle

Keine Kontrollmechanismen bekannt

7.2 Ainoah

AINOAH ist ein junges österreichisches Modelabel, spezialisiert auf Basics wie T-Shirts und Handtücher aus 100 % Bio-Baumwolle mit Fairtrade Gütesiegel. Firmengründer ist Werner Müller, Mitarbeiter und wissenschaftlicher Berater der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000. Der Verkauf der Ökotextilien erfolgt über den Online-Shop.

www.ainoah.at



Humanökologische Kriterien

Entsprechen EKO-Label

Ökologische Kriterien

Entsprechen EKO-Label.

Soziale Kriterien

Seit Dezember 2007 ist AINOAH Fairtrade zertifiziert.
Details siehe Fairtrade.

Kontrolle

Alle T-Shirts und Badetücher von AINOAH werden vor Ort von der internationalen Biokontrollstelle Control Union gemäß dem "SKAL Sustainable Textile Standard" kontrolliert. Alle Produkte sind deshalb mit dem EKO Zeichen ausgezeichnet.

Darüber hinaus wird noch zusätzlich von der österreichischen Biokontrollstelle BIOS kontrolliert.

www.bios-kontrolle.at

7.3 ALOM

Der Verein ALOM ist eine zertifizierte Erwachsenenbildungseinrichtung des Landes Oberösterreich, bei dem die Verbesserung der beruflichen Chancen für am Arbeitsmarkt benachteiligte Gruppen im Vordergrund steht. Ein Teilprojekt von ALOM ist die Manufaktur Haslach, bei der die Wolle gefährdeter Schafrassen aus der Region zu hochwertigen Produkten veredelt wird.

www.alom.at/manufakturhaslach



Humanökologische Kriterien

Die Woll-Lieferanten sind kleine Schäfereien aus der Region, die Wert auf biologische Arbeitsweise und artgerechte Tierhaltung legen. Im Gegensatz zu konventionellen Schafzuchtbetrieben werden hier keine vorbeugenden Pestizidbäder gegen Parasiten verwendet. Ökologische Bearbeitung bedeutet auch Verzicht auf Chemie beim Färben und dadurch mehr Arbeitsaufwand in der Produktion.

Ökologische Kriterien

Die ökologische Bearbeitung der Wolle beginnt bereits im Schafstall, denn schon die Fütterung und Haltung der Tiere beeinflusst die Qualität des Endproduktes. Von Schmutz freigehaltene Wolle braucht nicht mit Chemikalien gesäubert zu werden. Nur mit Seife, Soda und warmem Wasser gewaschen bleibt sie selbstreinigend, kann Schadstoffe neutralisieren und Feuchtigkeit aufnehmen. Da die gesamte Verarbeitung der Wolle in der Manufaktur geschieht, kann deren Naturbelassenheit garantiert werden. Keine Biozertifizierung bekannt.

Soziale Kriterien

ALOM bietet Menschen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz, der ihre Entwicklung fördert. Die Vielfalt der Aufgaben und das Erlebnis der Produktion vom Rohmaterial zum fertigen Produkt sind dabei besonders hilfreich. Neun Projektarbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung, gefördert durch das Land OÖ, AMS und BSB, werden angeboten. Ein reguläres Dienstverhältnis mit sozialer Betreuung und Möglichkeiten zur Weiterbildung stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die beruflichen Chancen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Kontrolle

Keine Zertifizierung bekannt

7.4 armedangels

armedangels ist ein junges Designerlabel aus Deutschland. Die Stoffe bestehen aus 100 % biologischer und fairgehandelter Baumwolle. Neben den Textilien bietet die Website eine Community zum Thema „social fashion revolution“. Es werden auch Textilien von anderen nachhaltigen Labels über den Webshop armedangels & friends angeboten.



www.armedangels.de

Humanökologische Kriterien

Es wird nach Öko-Tex Standard 100 gefärbt und ausgerüstet. Die Ausrüstungsverfahren erfolgen nach GOTS, derzeit ohne Zertifikat. Die Garne sind GOTS-zertifiziert.

Ökologische Kriterien

armedangels unterstützt Baumwollbauern in Indien dabei, ihre Felder langfristig auf biologischen Anbau umzustellen. Die Logistik ist optimiert, um lange Transportwege zu vermeiden und den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten. Das wird durch ein optimiertes Standortsystem erreicht, so dass kurze Anfahrtswege und schnelle Lieferung garantiert sind.

Soziale Kriterien

Fairtrade zertifiziert: Die Bezahlung für den Rohstoff Baumwolle liegt garantiert über dem Welthandelspreis und sichert so die Existenz der LandwirtInnen. Die ArbeiterInnen, die in der Produktion tätig sind, arbeiten unter fairen sozialen und hygienischen Bedingungen.

Neben den fairgehandelten Stoffen spendet armedangels für jedes verkaufte Shirt einen Euro an verschiedene Hilfsprojekte. Der Käufer kann zwischen drei verschiedenen Möglichkeiten wählen und damit selbst über die Verwendung der Spende entscheiden.

Kontrolle

Die Kontrolle der Fairtrade Kriterien erfolgt über FLO-CERT, der zuständigen Zertifizierungsstelle von FAIRTRADE. Zusätzlich werden die Produktionsstätten von FirmenmitarbeiterInnen besucht und laufend kontaktiert.

7.5 Bio Cotton

Bio-Cotton ist die Bio-Linie der Schweizer Switcher SA. Alle Textilien mit dem „Bio Cotton“-Label stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Auf der Homepage sind alle humanökologischen, ökologischen und sozialen Kriterien sowie die Zertifizierung aufgelistet und für alle zugänglich.

www.switcher.com

BIO
cotton

Humanökologische Kriterien

Es werden die Kriterien und Grenzwerte von Öko Tex 100 eingehalten. Chlorbleiche ist verboten.

Ökologische Kriterien

Fast alle Switcher-LieferantInnen sind Öko-Tex Standard 100 zertifiziert. Switcher schlägt seinen LieferantInnen vor, sich mit den folgenden Normen zu zertifizieren: Norm ISO 14001 – eine weltweit gültige Norm für Umwelt-Management-Systeme (UMS) – und SA 8000 – ein weltweit anerkannter Standard für Sozialmanagementsysteme. Heute werden mehr als 60 % aller Switcher-Produkte in Fabriken, welche mit diesen Standards zertifiziert sind, produziert. Alle Textilien der Bio-Linie stammen aus kontrolliert biologischem Anbau. Für Tinten werden ausschließlich Farblösungen benutzt, die frei von Schwermetallen sind. Es wird an der Entwicklung alternativer Energien gearbeitet. Meistens werden die Originalkartons der LieferantInnen weiterverwendet. Alle endgültig unbrauchbaren Kartons werden aussortiert und zu einem Wiederverwertungszentrum befördert.

Switcher SA, Helvetas und Migros helfen Kleinbauern und Genossenschaften in Mali bei der Umstellung von konventionellen zu biologischen Anbaumethoden. Da die Wasserversorgungsbedingungen in Indien allgemein sehr schlecht sind, hat Switcher die Infrastrukturen saniert. Durch eine Wasser-Recycling-Anlage konnte der Wasserverbrauch um 1/3 reduziert werden. Die Speisung der Heizungskessel der Färberei erfolgt durch die gemischte Verbrennung von Holz und Heizöl. Es läuft ein Versuch, mit Hilfe von Textilabfällen zu heizen. Der Strom für die Spinnerei wird von Windmühlen produziert.

Soziale Kriterien

Der firmeneigene Verhaltenskodex beruht auf den Richtlinien der Clean Clothes Campaign und der internationalen SA 8000 Norm. Die Produkte sind teilweise Max Havelaar/ Fairtrade zertifiziert. Zusätzlich werden diverse soziale Projekte unterstützt. In Indien wurden sechs Schulen eröffnet und zwei mobile Busse, die mehr als 1000 Schülern den kostenlosen Zugang zur Bildung gewährleisten. Switcher SA importiert ca. 20 % der Winterkollektion aus China. Die MitarbeiterInnen können sich dort zum Beispiel in Computerkursen weiterbilden, erhalten genaue Informationen über den Verhaltenskodex und werden regelmäßig über ihre Rechte informiert. Eine kostenlose medizinische Betreuung, subventionierte Mahlzeiten sowie Sprachkurse werden ebenfalls angeboten. In der Fabrik in Tirupur, Südindien, sind

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

mehr als 2000 Personen beschäftigt. Hier hat Switcher SA exemplarische Arbeitsbedingungen eingeführt. Ein genauer Herstellungsplan der T-Shirts garantiert das ganze Jahr hindurch Vollzeitbeschäftigungen sowie die nahezu totale Abschaffung der Entlohnung pro Stück. Für auswärtige ArbeiterInnen wurden kostenlose Wohnungen eingerichtet. Täglich wird Wasser und Essen verteilt. Es werden keine ArbeiterInnen unter 16 Jahren eingestellt.

Kontrolle

Switcher ist Mitglied der Fair Wear Foundation, welche regelmäßig unabhängige Audits durchführt.

7.6 Bio Cotton by C&A

Seit März 2008 bietet das Unternehmen C&A unter dem Label „Bio-Cotton“ eine Bekleidungskollektion aus organischer Baumwolle in über 1.000 europäischen Niederlassungen an.

Eine Vermischung von Bio Cotton und konventioneller Baumwolle in einem Kleidungsstück findet bei C&A nicht statt. Alle Produkte der C&A Bio Cotton-Kollektion bestehen zu 100 % aus Bio-Baumwolle und sind auch dafür zertifiziert. Die einzige Ausnahme bilden hier Damen-BHs, welche unter anderem mit Bio Cotton hergestellt werden und zumindest 70 % des Gewichts eines BHs aus zertifizierter Bio Baumwolle besteht.



<http://de-de.cunda.de/fashion/collection/bioCotton>

Humanökologische Kriterien

Sowohl für C&A Bio Cotton wie auch für normale C&A-Produkte gilt, dass in ihnen keine Stoffe enthalten sein dürfen, die in der umfangreichen C&A Restricted Substance List (RSL) aufgeführt sind. Diese Liste wird kontinuierlich aktualisiert, um neue ökologische Erkenntnisse und Standards zu berücksichtigen. Die RSL-Liste wird auf der C&A GIN Webseite (Global Information Network) allen LieferantInnen in der jeweils aktuellen Fassung zugänglich gemacht.

Zusätzlich entsprechen etwa 30 % der C&A-Kollektion dem Ökotex Standard. Dieser stellt einen weiteren Kontrollmechanismus für gesundheitsgefährdende Stoffe dar, speziell für Kleidungsstücke, die direkt auf der Haut getragen werden.

Ökologische Kriterien

Die verwendete Biobaumwolle wird gemäß den Vorgaben der europäischen Öko-Richtlinie angebaut. Diese Anbauweise hilft bei der Wiederherstellung des ökologischen Gleichgewichts des Bodens. C&A kooperiert mit internationalen Fachleuten und Instituten, um die soziale Komponente des Konzeptes und damit dessen Nachhaltigkeit sicherzustellen. Größter Partner von C&A ist dabei die globale Organisation „Organic Exchange“ die sich aufgrund ihrer Kompetenz auf diesem Gebiet international erfolgreich für die Förderung biologischen Baumwollanbaus einsetzt.

Soziale Kriterien

Für alle C&A LieferantInnen gilt der C&A Code of Conduct. Dieser regelt eindeutig, dass Kinderarbeit für C&A inakzeptabel ist. C&A hat bereits im Dezember 2007 weltweit alle seine LieferantInnen schriftlich verpflichtet, keine Baumwolle aus Usbekistan für C&A Produkte zu

verarbeiten. C&A hat darüber hinaus alle weltweiten LieferantInnen aufgefordert, einen Herkunftsnachweis für die bei der Herstellung von C&A Produkten eingesetzte Baumwolle vorzulegen.

Kontrolle

Für die C&A Bio Cotton-Produkte verlangt C&A aktuell von seinen LieferantInnen die Einhaltung der Standards Organic Exchange 100 oder Global Organic Textile Standard (GOTS). Letztlich strebt C&A einen einheitlichen GOTS-Standard für alle am Produktionsprozess beteiligten Partner an. Jedes C&A Bio Cotton-Produkt muss derzeit einem der beiden Standards entsprechen. Die Kontrolle der entsprechenden Prozesse wird durch verschiedene anerkannte externe Partner durchgeführt. Von diesen ist Control Union der größte im Bereich der für C&A bestimmten Bio Cotton-Produkte.

7.7 bioRe®

Unter dem Qualitätssiegel bioRe® produziert die Schweizer Textilfirma REMEI AG Bio-Baumwolle in einer zukunftsgerechten Prozesskette. Die Textilien bestehen zu 100 % aus biologischer Baumwolle. Vom Bio-Anbau über die Verarbeitung bis zum fertigen Produkt erfüllen alle Stufen der Prozesskette strenge ökologische und soziale Anforderungen, die von unabhängigen Instanzen kontrolliert werden.



www.biore.ch

Humanökologische Kriterien

Die Baumwolle wird pestizidfrei nach der europäischen Bio-Richtlinie EU 2092/91 produziert. In der gesamten Produktionskette werden bedenkliche Chemikalien durch ungiftige Alternativen ersetzt. Die Textilien sind chlor- und formaldehydfrei. Die Textilbleiche erfolgt ausschließlich mit umweltfreundlichem Sauerstoff, die Ausrüstung der Artikel erfolgt ohne Formaldehyd. Färberezepturen werden unter höchstmöglicher Umweltverträglichkeit erstellt.

Ökologische Kriterien

Die textile Kette ist vom Anbau bis zum Vertrieb integriert und transparent. Die gesamte Baumwolle stammt aus kontrolliert biologischem Anbau oder Umstellungsbetrieben und kommt zum größten Teil aus bioRe® Projekten in Indien und Tansania. Diese Biobaumwolle wird von Partner-Unternehmen zu Garn versponnen und in Bekleidung verarbeitet. Die Färbereien sind an eine Kläranlage angeschlossen.

Soziale Kriterien

Es gilt der SA 8000 Standard entlang der gesamten textilen Kette:

- Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten
- Ein gesundes, sicheres Arbeitsumfeld muss gegeben sein
- Diskriminierung ist verboten
- Regulierte Arbeitszeiten sind vorgeschrieben
- Mindestlöhne und gesetzlich vorgesehene soziale Beiträge

Biobaumwolle aus bioRe® Projekten erfüllt zusätzlich bioRe® Fairness Kriterien für KleinproduzentInnen in Indien und Tansania.

Kontrolle

Die gesamte Prozesskette unterliegt der Kontrolle. Die bioRe®-Baumwollanbau-Projekte werden vom akkreditierten Institut bio.inspecta auf ökologische und soziale Richtlinien kontrolliert. Zukäufe von Biobaumwolle werden durch akkreditierte Institute kontrolliert. Alle Produktionsbetriebe in der textilen Kette werden durch SGS (Société Generale de Surveillance) nach den bioRe® Anforderungen kontrolliert.

7.8 Cocon Fritsch

Cocon, ein deutscher Textilproduzent, bietet Textilien aus Seide, Merinowolle, Leinen, Ramie und anderen Fasern an. Die Seidentextilien sind wahlweise in kbA oder konventioneller Qualität erhältlich. In China wurde von der Firma die erste zertifizierte ökologische Seidenproduktion initiiert, die derzeit in der Umstellphase betrieben wird.

www.cocon-seide.com



Humanökologische Kriterien

Bei der Vorbehandlung der Seide dürfen keine optischen Aufheller verwendet werden und keine Pestizide nachweisbar sein.

Folgende Farbstoffgruppen werden verwendet:

- Säurefarbstoffe
- Metallkomplexfarbstoffe (schwermetallhaltig)
- Reaktivfarbstoffe: werden nur auf Wunsch und bei einer Mindestabnahme angewendet

Bei bestimmten Materialien und Farben kommt Kupfer, Chrom und Nickel zum Einsatz. Es dürfen keine Azo-Farbstoffe und kein Formaldehyd bei der Färbung nachweisbar sein. Seide wird weder nachchromiert noch ausgerüstet. Unabhängige Labors untersuchen in regelmäßigen Abständen Stichproben der Textilien.

Ökologische Kriterien

Nur Seide wird sowohl kontrolliert biologisch als auch konventionell angeboten. Alle anderen Fasern stammen aus konventioneller Landwirtschaft. Knöpfe, Reißverschlüsse und andere Materialien werden sorgfältig nach ökologischen Kriterien ausgewählt. Die Verpackung ist je nach Modell unterschiedlich.

Soziale Kriterien

Die Arbeitsverhältnisse in den Produktionsstätten entsprechen den sozialen Standards des IVN und den gesetzlichen Bestimmungen in China. Die meisten Nähereien werden von Cocon Fritsch persönlich ein bis zwei Mal jährlich besichtigt.

Kontrolle

Keine externen Kontrollmechanismen bekannt

7.9 Consequent

Consequent ist ein deutscher Hersteller von Naturtextilien aus Baumwoll-, Seiden-, Leinen- und Wollgewebe. Diese werden nach ökologischen und sozialen Richtlinien produziert und durch ein unabhängiges Institut kontrolliert. Consequent ist zertifiziert durch IMO Schweiz nach GOTS-Standard.



www.consequent.org

Humanökologische Kriterien

Die Zulieferbetriebe benutzen nur Chemikalien, die durch die Richtlinien des Arbeitskreis Naturtextil e.V. bzw. nach den Richtlinien des IVN zulässig sind. Als Grenzwerte für Schadstoffe bei Färbung, Bleiche und Ausrüstung gilt der GOTS-Standard. Ist dieser nicht erreichbar gilt Ökotex-Standard 100. Auf den Produktetiketten der Modelle wird der jeweilige Standard angeführt, so kann jedes Material getrennt betrachtet werden.

Ökologische Kriterien

Es werden sowohl Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau als auch konventionelle Rohstoffe verwendet. Die Anbauweise wird auf dem Produkt gekennzeichnet. Großteils werden Leinengewebe verwendet, diese werden noch konventionell angebaut. Stichproben ergaben bisher keine Schadstoffbelastung bei der konventionell angebauten Ware.

Soziale Kriterien

Es gelten die IVN Richtlinien.

Kontrolle

Die ökologischen Kriterien werden durch Stichproben überprüft. Ist eine Produktlinie GOTS zertifiziert, dann werden alle Betriebe der Produktionskette von einem unabhängigen Institut überprüft. Die sozialen Kriterien in der Produktion werden von Consequent selbst überwacht. Es wird zu 90 % innerhalb der EU produziert.

7.10 COTONEA

Qualitätsmarke für Naturtextilien aus 100 % kbA-Baumwolle. Dazu gehören Ökologie- und Sozialkriterien, die in allen Produktionsstufen vorgeschrieben und mit dem IVN Best Gütesiegel zertifiziert sind. Respektvoller Umgang mit Mensch und Natur, fairer Anteil an der Wertschöpfung für die BaumwollproduzentInnen, keine Kinderarbeit, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, ökologisch sinnvolle Produktion und Baumwolle aus garantiert kontrolliertem biologischen Anbau sind die Grundwerte für cotonea Produkte wie Heimwäsche, Bettwäsche und Babybekleidung.

www.cotonea.de

Humanökologische Kriterien

Siehe IVN-Zertifiziert Best Gütesiegel

Ökologische Kriterien

Siehe IVN-Zertifiziert Best Gütesiegel

Soziale Kriterien

Siehe IVN-Zertifiziert Best Gütesiegel

Kontrolle

Siehe IVN-Zertifiziert Best Gütesiegel

7.11 Cotton People organic und Biobaby by Alnatura

Alnatura, hat sich auf die Produktion von Bio-Lebensmittel und Naturprodukten in Deutschland spezialisiert. Die Naturtextilien werden in Kooperation mit der biologisch-dynamisch wirtschaftenden Sekem-Farm in Ägypten (Alternativer Nobelpreis 2003) erzeugt. Die gesamte textile Kette, vom Anbau der Baumwolle bis zur Endfertigung, wird von unabhängiger Stelle überprüft. Alnatura bietet Ökotextilien unter zwei verschiedenen Marken an: „Cotton People organic“ und „Biobaby“ – Biotextilien für Kleinkinder und Babys. Die Produkte werden über Alnatura Super Natur Märkte, dem Facheinzelhandel und über Versand von Online-Shops vertrieben.

www.alnatura.de/de/naturtextilien

COTTON PEOPLE[®]
organic



Humanökologische Kriterien

Das Garn für die Naturtextilien ist entweder ungefärbt oder wird mit schwermetallfreien Reaktivfarben gefärbt, die frei von organischen Halogenen sind. Das Ausrüsten, welches später das Einlaufen der Textilien verhindert, erfolgt ausschließlich durch mechanische Verfahren, auf Chemie wird verzichtet. Weitere Kriterien siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Ökologische Kriterien

Die Biobaumwolle wird nach der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise von zahlreichen Vertragsbauern der Sekem-Farm angebaut, ohne jeglichen Einsatz von synthetischen Düngemitteln und Pestiziden. Das Waschen und die weitere Verarbeitung geschehen umweltfreundlich. Weitere Kriterien siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Soziale Kriterien

Alnatura arbeitet mit einem sozialen Frauenprojekt im Süden Indiens zusammen, das die Förderung und Integration von Behinderten betreibt. Taubstumme Mädchen bekommen dort nach ihrem Schulabschluss die Möglichkeit, eine Ausbildung als Näherin zu absolvieren und übernommen zu werden. Weitere Kriterien siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Kontrolle

Zuständig für die Kontrolle und Zertifizierung ist das C.O.A.E. (Center of organic agriculture in Egypt). Bereits im achten Jahr seit Bestehen wurde das Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001-2000 von Conytex, der Textilfirma der SEKEM-Initiative, zertifiziert. Erstmalig wurden auch ein Umweltmanagementsystem und ein System zur Gewährleistung des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes zertifiziert. Der Zertifizierungsprozess erfolgt nach ISO 14001. Umweltrisiken werden bewertet und Notfallpläne ausgearbeitet, um Störfälle zu verringern. Zusätzlich zur Gewährleistung des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes wurde das Qualitätsmanagementsystem OHSAS18001 eingeführt. Weitere Kriterien siehe GOTS Global Organic Textile Standard

7.12 Edun

Das ethische Modelabel EDUN, das von U2 Rocksänger Bono und seiner Frau Ali Hewson seit 2005 betrieben wird, arbeitet mit Textilfirmen in Afrika, Süd-Amerika und Indien zusammen. Seit Start des Labels wurden über 1 Millionen T-Shirts verkauft, unter anderem durch Fan-T-Shirts auf der U2 Worldtour, bei Goldplay, R.E.M, Aveda, MAC Cosmetics, Amnesty International, Oxfam und auf dem Live 8 Event.
www.edunonline.com



Humanökologische Kriterien

Keine bekannt

Ökologische Kriterien

In Kooperation mit der Umweltschutzorganisation „The Wildlife Conservation Society“ (WCS) wird derzeit ein dreijähriges Projekt ins Leben gerufen, das den afrikanischen LandwirtInnen die Umstellung auf Biobaumwolle erleichtert und eine Abnahmegarantie zusichert. Schwerpunktländer sind dabei Madagaskar, Uganda und Zambia. 2009 besteht die gesamte Kollektion aus biologischer Baumwolle.

Soziale Kriterien

Fairtrade Zertifizierung ist in Planung.

Kontrolle

Die Textilfabriken werden von externen Kontrollstellen zertifiziert und mindestens zwei Mal pro Jahr von Edun MitarbeiterInnen besucht.

7.13 Engel

Seit 1982 verarbeitet Engel naturbelassene Baumwolle und hat sich auf Naturtextilien spezialisiert. Das Unternehmen ist Gründungsmitglied des Internationalen Verbands der Naturtextilwirtschaft IVN e.V. Es werden Textilien in Baumwolle, Merinoschurwolle, Merinoschurwolle mit Seide und Baumwolle mit Seide angeboten. Die Baumwolle stammt aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA), die Wolle kommt ausnahmslos aus kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT). Angeboten wird Wäsche und Bekleidung für Babys, Kinder und Erwachsene über den Einzelhandel, den Versandhandel und einen Webshop.
www.engel-natur.de



Humanökologische Kriterien

Es gelten die IVN-Kriterien. Folgendes wird beachtet:

- Die Merinoschurwolle ist aus kontrolliert biologischer Tierhaltung, die Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau; alle Qualitäten werden in regelmäßigen Abständen auf Rückstände kontrolliert
- Alle eingesetzten Farbstoffe sind frei von Schwermetallen

- AZO-Farbstoffe sind verboten
 - Zur Einfärbung der Wolltextilien werden ausschließlich nur nach den IVN-Richtlinien zugelassene Reaktivfarben verwendet
 - Alle Metallteile sind nickelfrei
 - Sonstige Materialien stammen von natürlichen, nachwachsenden Rohstoffen
 - Eingeschränkte Verwendung von Prozesshilfsmitteln und Einsatz biologisch abbaubarer und/oder recyclebarer Hilfsstoffe
 - Verzicht auf chemische Veredelung, nur mechanische Ausrüstung
 - Das Endprodukt ist frei von Schwermetallen, Pestizidrückständen und Formaldehyd
- Es wird auch ungefärbte Baumwollwäsche angeboten.

Ökologische Kriterien

Es werden in allen Produktionsschritten die Richtlinien des IVN eingehalten. Zusätzlich wird auf kurze Transportwege Wert gelegt. Die gesamten Rohstoffe stammen aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft. Seit 2006 ist auch die Merinoschurwolle zu 100 % kbT und mit IVN BEST zertifiziert.

Soziale Kriterien

Die Produktion findet gänzlich in Deutschland statt. Es gelten die sozialen Richtlinien des IVN (www.naturtextil.com) für alle an der Produktion beteiligten Unternehmen.

Kontrolle

Engel wird seit 1995 jährlich – ohne Unterbrechung – mit dem Betriebszertifikat des IVN ausgezeichnet, wonach ENGEL ökologische Textilien gemäß den IVN-Richtlinien IVN-NATURTEXTIL ZERTIFIZIERT BEST verarbeiten und verkaufen darf. Das Betriebsaudit wird durch die Zertifizierungsstelle des IVN, IMO, Institut für Marktökologie in Sulgen/CH, durchgeführt. Die Rückstandskontrollen der Endprodukte erfolgen durch das ECO Umweltinstitut in Köln.

7.14 Foster Natur

Foster Natur ist ein Vertrieb, der Textilien aus Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide, Hanf und anderen Materialien anbietet. Der Großteil des Sortiments stammt aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. kontrolliert biologischer Tierhaltung und wird nach IVN Kriterien bzw. GOTS produziert.

www.foster-natur.de



Humanökologische Kriterien

Die Baumwolle ist frei von chemischen Zusätzen oder Veredellungen, Azo-Farbstoffe sind ganz verboten. Es werden nur nickelfreie Knöpfe eingesetzt. Details siehe GOTS Global Organic Textile Standard und IVN-Zertifiziert Best.

Ökologische Kriterien

Alle verwendeten Fasern sind naturbelassen. Die Baumwolle stammt aus kontrolliert biologischem Anbau und ist handgepflückt. Details siehe GOTS Global Organic Textile Standard und IVN-Zertifiziert Best.

Hanf lässt sich mit wenig Chemieeinsatz anbauen und ist daher als Textilfaser von vornherein eher unbelastet. Leinen ist unbehandelt und kommt gänzlich aus europäischem Anbau. 50 % der Seide stammt aus kontrolliert biologischem Anbau aus dem Alkena-Projekt in China. Die Wollproduktion wird gerade auf kontrolliert biologische Tierhaltung umgestellt. Zusätzlich achtet Foster Natur auf minimierte Transportwege und auf eine energiesparende Fertigung.

Soziale Kriterien

Es gelten großteils die IVN Kriterien.

Auszug aus dem Verhaltenscodex der Alkena-Betriebe:

- Freiwillige Beschäftigung, keine Zwangsarbeit
- keine Diskriminierung bei der Beschäftigung
- keine Kinderarbeit
- Zahlung angemessener Löhne und Gewinnbeteiligung
- vertragliche Arbeitszeit von 5-Tage-Woche mit 40 Stunden
- Überstunden werden kompensiert oder ausbezahlt
- vergleichbare Arbeitsbedingungen wie in der Schweiz
- feste Anstellungen mit Arbeitsverträgen

Details siehe GOTS Global Organic Textile Standard und IVN-Zertifiziert Best.

Kontrolle

Kontrolle nach GOTS Global Organic Textile Standard und IVN-Zertifiziert Best.

7.15 glücksstoff

glücksstoff wurde 2006 gegründet und bietet moderne Kleidung an, die ausschließlich aus kontrolliert biologisch angebaute, fair gehandelte und pflanzlich gefärbte Baumwolle hergestellt wird. Die Kleidung wird ausschließlich in Deutschland hergestellt.



Humanökologische Kriterien

Die Stoffe sind entweder Biostoffe aus „Woven Wind Cotton“ (Lichtschatz) und sind nach dem GOTS und den IVN-Richtlinien zertifiziert

ODER

kommen vom Stoffkontor Kranz, der Biobaumwolle von der Remei AG bezieht, die nach dem SA8000-Standard (Social Accountability 8000 Standard) und der EU Richtlinie „EU 2092/91“ für biologischen Landbau zertifiziert ist.

Ökologische Kriterien

Siehe Kriterien GOTS Global Organic Textile Standard und IVN-Zertifiziert Best.

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

Soziale Kriterien

Gefärbt und vernäht werden die Stoffe in Deutschland. Somit unterliegt die Fertigstellung deutschem Arbeitsrecht. Sowohl durch den GOTS und den SA8000 Standard als auch durch die Weiterverarbeitung in Deutschland werden folgende Kriterien des fairen Handels erfüllt:

- keine Kinderarbeit
- Vereinigungsfreiheit
- sichere und hygienische Arbeitsbedingungen
- existenzsichernde Löhne
- keine überlangen Arbeitszeiten
- keine Diskriminierung
- grobe oder inhumane Behandlung ist nicht erlaubt

Kontrolle

Je nachdem, woher die Stoffe kommen, wird nach GOTS Global Organic Textile Standard bzw. SA 8000 zertifiziert.

7.16 Göttin des Glücks

„Göttin des Glücks“ (GDG) ist ein österreichisches, ökofaires Modelabel, das FAIRTRADE zertifizierte Biobaumwolle verarbeitet und in der gesamten Produktionskette den Kriterien des FAIREN Handels entspricht. Das Designerkollektiv mit Sitz in Wien arbeitet seit 2005 an seiner Wohlfühlkollektion unter dem Motto „Danke mir geht’s gut“ und ist bereits über die Landesgrenzen hinaus erfolgreich.

www.goettindesgluecks.com



Humanökologische Kriterien

Es sind keine humanökologischen Kriterien bekannt.

Ökologische Kriterien

Die Produktion für die Marke „Göttin des Glücks“ ist vom Baumwollfeld bis zum fertigen Kleidungsstück durchgängig transparent. Im westindischen Bundesstaat Gujarat werden rund 15.000 Kleinbauernfamilien bei der Umstellung der Landwirtschaft auf bio von der Dienstleistungsorganisation Agrocel dabei beraten. Die bewirtschafteten Flächen sind klein und umfassen rund acht Hektar Land. Baumwolle, Grundnahrungsmittel und weitere Agrarprodukte werden in Mischkultur darauf angebaut. Die Arbeiten auf dem Feld werden von Hand oder mit Zugtieren verrichtet. Dank Tröpfchenbewässerung und anderen Maßnahmen des Bio-Landbaus haben sich zahlreiche Bauernhöfe zu fruchtbaren Oasen entwickelt.

Soziale Kriterien

Agrocel hat sich den Kriterien des Fairen Handels verpflichtet. Die Organisation garantiert den Bauern und Bäuerinnen einen höheren Preis für ihre Ernte, bietet ihnen langfristige Lieferverträge und ein umfangreiches und kostengünstiges Schulungsprogramm. Die Anzahl der Familien, die früher mangels Verdienstquellen abwanderten, doch neuerdings in ihre

Ökotextil-Labels in Österreich **"die umweltberatung" Wien**

Dörfer zurückkehren, steigt seit einigen Jahren deutlich. Die Baumwolle von Agrocel ist bio- und FAIRTRADE-zertifiziert.

Das Zuschneiden, Nähen, Bedrucken und Verpacken auf Mauritius übernimmt Craft Aid. Der sozial engagierte Betrieb mit 150 Beschäftigten ist Mitglied der International Fair Trade Association. www.wfto.com

Kontrolle

Das FAIRTRADE Gütesiegel für den Rohstoff Baumwolle garantiert eine unabhängige Überprüfung der Kriterien des Fairen Handels. Die Biokontrolle erfolgt über die unabhängige Zertifizierungsstelle EKO nach SKAL Kriterien.

7.17 Green Cotton

Green Cotton ist eine Eigenmarke der Firma Novotex. Die Green Cotton Kinderkollektion besteht zu 100 % aus zertifiziert ökologisch angebaute Baumwolle. Alle Schritte der Textilherstellung sind nach umweltfreundlichen Gesichtspunkten organisiert: vom Anbau der Baumwollpflanzen über die Verarbeitung der Fasern bis zum Färben, Schneiden und Transport belastet Green Cotton Mode Menschen und Natur so wenig wie möglich. Bereits seit Ende der achtziger Jahre organisiert Green Cotton im Private Label Business die gesamte Produktionskette unter umweltverträglichen Gesichtspunkten und gilt als einer der Pioniere auf diesem Gebiet.



www.green-cotton.dk

Humanökologische Kriterien

Die Textilien sind frei von Pestizidrückständen. Beim Bedrucken und Färben werden keine schwermetallhaltigen Farben und keine Chlorbleiche eingesetzt. Kunstharz- oder Formaldehyd-Ausrüstung sind verboten. Bei der Fertigung der Textilien wird keine chemische Reinigung eingesetzt. Außerdem setzt Green Cotton beim Bedrucken und Färben ausschließlich Materialien ein, die weder Schwermetalle noch PVC und Formaldehyd enthalten.

Ökologische Kriterien

Die Baumwolle stammt zu 100 % aus kontrolliert biologischem Anbau und ist nach den Kriterien der EU Verordnung EC2092/91 angebaut und nach den GOTS Kriterien zertifiziert. Die Baumwolle ist handgepflückt und wird ohne Entlaubungsmittel geerntet. Sie ist frei von Pestizidrückständen. Es wird keine Chlorbleiche eingesetzt. Es werden umweltfreundliche Färbeverfahren angewendet. Abwässer werden in betriebseigener Kläranlage gereinigt. Maßnahmen zur Lärm- und Abfallvermeidung sowie zum Energiesparen werden durchgeführt.

Soziale Kriterien

Siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Kontrolle

Die Zertifizierung erfolgt nach ISO 14021. Der kontrolliert biologische Baumwollanbau wird durch die unabhängigen Kontrollstellen Eko (NL) und Bioland (D) überwacht. Novotex wurde

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

von der Europäischen Kommission und den Vereinten Nationen (UNEP) für ihre Umweltleistungen ausgezeichnet. Die Bio-Baumwolle muss nach der entsprechenden EU-Richtlinie zertifiziert sein. Die in der Produktionskette beteiligten Unternehmen müssen alle nach EU Öko-Audit zertifiziert sein. Die Baumwolle ist GOTS zertifiziert.

7.18 greenality

Greenality ist ein Unternehmen aus Deutschland und stellt junge Mode aus Biobaumwolle her. Die Textilien werden über Online-Shops vertrieben.

www.greenality.de



Humanökologische Kriterien

siehe GOTS Global Organic Textile Standard und Fairtrade

Ökologische Kriterien

Der Versand erfolgt ausschließlich via DHL GoGreen. Durch das GoGreen Verfahren werden die Pakete klimaneutral verschickt. Als Verpackungsmaterial werden überwiegend alte Schuhkartons aus einem kleinen Laden in Backnang verwendet.

Soziale Kriterien

Greenality Textilien werden in einer GOTS und Fairtrade zertifizierten Fabrik in Indien produziert

Kontrolle

siehe GOTS Global Organic Textile Standard und Fairtrade

7.19 Grüne Erde

Grüne Erde bietet Heimtextilien und Stoffe als Meterware aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft an. Genäht und gefertigt werden Matratzen, Bettwäsche und Vorhänge in der Rittmühle im oberösterreichischen Almtal, wo die Schneiderei der Grünen Erde untergebracht ist. Die Produkte sind über Versandhandel und Läden in Österreich und Deutschland erhältlich.

www.grueneerde.at



Humanökologische Kriterien

Nach firmeneigenen Angaben wird nach den Richtlinien des IVN produziert. Die Produkte sind jedoch nicht nach IVN zertifiziert. Die Stoffe sind aus farbig gewachsener Baumwolle aus den USA, der Türkei oder Peru und werden nicht gefärbt. Knöpfe bestehen aus Steinnuss, auf Metalle wird verzichtet. Bleichmittel und Kunstharze sind verboten.

Ökologische Kriterien

Wo immer es möglich ist, stammen die Stoffe aus kontrolliert biologischem Anbau. Die Produkte werden entsprechend gekennzeichnet. Es wird auf synthetische Chemie wie Bedrucken, Färben oder Ausrüsten verzichtet. Die Gewebe werden rein thermisch-mechanisch aufbereitet.

Soziale Kriterien

Die Stoffe werden in der eigenen Näherei in Oberösterreich von professionellen NäherInnen verarbeitet. Für die Produktion der Rohstoffe gelten laut Auskunft der Firma die IVN Kriterien.

Kontrolle

Für die Produktion der Rohstoffe gelten die IVN Kriterien. Die Grüne Erde ist jedoch nicht IVN-zertifiziert. Jeder Stofflieferant muss durch unabhängige Gutachten die Schadstofffreiheit seines Erzeugnisses nachweisen. Die Stoffe und Rohmaterialien werden durch unabhängige Institute auf Schadstoffrückstände überprüft.

7.20 HempAge

1999 wurde HempAge mit Sitz in Adelsdorf, Deutschland, gegründet. Seit 2001 wird auch in China produziert. 2003 wurde die Produktion in Rumänien mangels Rohstoff und Verarbeitungsmöglichkeiten eingestellt. Soziale Fairness, Ökologie, Nachhaltigkeit und die Wiederverbreitung der Nutzpflanze Hanf sind das Anliegen von HempAge.

www.hempage.de



Humanökologische Kriterien

Die Färbung der Gewebe erfolgt ausschließlich mit Reaktivfarbstoffen von CIBA und DyStar, welche den Anforderungen des IVN bzw. des GOTS entsprechen. Auf optische Aufheller wird generell verzichtet. Das Färben und Ausrüsten wird nach IVN-Richtlinien gestaltet.

Ökologische Kriterien

Hanfpflanzen wachsen sehr schnell und lockern als Tiefwurzler verdichtetes Erdreich wieder auf. Der Wasserbedarf von Hanf ist erheblich geringer als der von Baumwolle, was die Öko-Bilanz dieses textilen Rohstoffes bedeutend hervorhebt. Einzigartig ist seine Resistenz gegen Schädlinge. Durch die Vielfalt an besonderen Stoffen, den Cannabinoiden, ist die Pflanze für Schädlinge völlig unattraktiv und wird gerade deshalb auch um andere Felder als Bollwerk gegen Käfer und Co. gepflanzt.

Der Hanf von HempAge stammt aus kleinen, bäuerlichen, jedoch konventionellen Betrieben. Was die anderen Rohstoffe betrifft wird ausschließlich zertifizierte kbA-Baumwolle verarbeitet, die übrigen Zutaten wie Reißverschlüsse etc. sind ebenfalls mindestens nach Öko-Tex 100 zertifiziert.

Soziale Kriterien

HempAge ist Mitglied der FairWear Foundation.

Kontrolle

Seit 2007 ist die textile Kette nach GOTS durch IMO zertifiziert und seit 2008 erfolgt die Auditierung der Konfektion durch die FairWear Foundation.

7.21 io bio

io bio™ ist die Handelsmarke für Babybekleidung der Firma BMK GmbH. Neben io bio™ besitzt das Unternehmen auch noch die registrierte Marke Popolini® für waschbare Windeln und als Name für die Einzelhandelsgeschäfte. Die Produkte werden über den Babyfachhandel, Naturtextilhandel, Versandhandel und in vier eigenen Läden in ganz Europa vertrieben. Eigene Popolini-Läden gibt es in Wien, Graz, Salzburg und Bologna (Italien). In Zukunft sind weitere Läden auf Franchise Basis geplant. Diese bieten ein breites Sortiment an natürlichen Produkten rund um das Neugeborene. Produziert wird zu 95 % in eigenen Betrieben in Ungarn.

www.popolini.com



Humanökologische Kriterien

Sämtliche vertriebenen Produkte sind Öko-Tex Standard 100, Klasse 1 (Kleinkind) zertifiziert. Beim Label io bio™ werden ausschließlich Textilien aus kbA Baumwolle, Wolle oder Seide verarbeitet.

Ökologische Kriterien

Die kbA Baumwolle ist gemäß der EU-Verordnung 2092/91 zertifiziert. Es dürfen keine Pestizide und Gentechnik eingesetzt werden. Entlaubungsmittel sind verboten. Erzeugt wird fast ausschließlich in Europa (Ungarn), damit können europäische Arbeitsstandards garantiert werden. Durch die regionale Produktion werden lange Transportwege und Fernostlieferung vermieden.

Soziale Kriterien

Vormaterialerzeugung und Produktion finden überwiegend in der EU statt. Bei Zulieferbetrieben außerhalb der EU, hauptsächlich aus der Türkei, wird die Einhaltung der sozialen Standards entsprechen den jeweiligen gesetzlichen Anforderungen firmenintern überprüft.

Kontrolle

Die fertigen Produkte werden vom österreichischen Textilinstitut geprüft und nach Öko-Tex 100, Klasse 1 zertifiziert. Bis Ende des Jahres 2009 wird die bereits eingeleitete Zertifizierung der Produktions- und Vertriebskette für io bio™ auf GOTS Standard abgeschlossen sein. Genaueres zu Kontrolle siehe Oeko-Tex® Standard 100, bzw. GOTS Global Organic Textile Standard.

7.22 hessnatur

hessnatur ist ein firmeneigenes Label und wurde 1976 gegründet. Strenge ökologische Kriterien sind für alle textilen Stufen vom Anbau bis zur Endfertigung festgelegt. Es werden ausschließlich Naturfasern verwendet, die zu einem großen Teil aus kontrolliert biologischem Anbau bzw. kontrolliert biologischer Tierhaltung stammen. Bei der Weiterverarbeitung wird grundsätzlich auf umweltschädigende Chemikalien verzichtet.



www.hess-natur.com

Humanökologische Kriterien

hessnatur schließt bei der Herstellung von Textilien grundsätzlich umwelt- und gesundheitsschädigende Hilfsmittel aus. Bei der Färbung werden ausschließlich unbedenkliche Farbstoffe eingesetzt. Es werden keine krebserregenden, erbgutverändernden und allergenen Farbstoffe eingesetzt, dazu gehören u. a. Azofarbstoffe, aus denen gefährliche aromatische Amine abgespalten werden können. Die Grenzwertanforderungen für Schwermetalle liegen unterhalb der gesetzlichen Werte für Trinkwasser.

Auf Ausrüstungen, durch die die charakteristischen, vorteilhaften Eigenschaften von Naturfasern (z. B. die Atmungsaktivität) eingeschränkt werden oder verloren gehen können, verzichtet hessnatur grundsätzlich. Es werden lediglich ökologisch optimierte, mechanische Ausrüstungsverfahren auf Basis von Dampf, Hitze oder Druck eingesetzt.

Uneingeschränkt gilt der Verzicht auf:

- Chlorbleiche und optische Aufheller
- Motten-Käfer-Schutz-Ausrüstung
- Antimikrobielle- (Biozidausrüstung) und Flammschutzausrüstung
- Einsatz von Kunstharz, wie beispielsweise bei
 - Filzfrei-Ausrüstung
 - Bügelfrei-Ausrüstung
 - Pflegeleicht-Ausrüstung

Alle beteiligten Produktionsstätten müssen über eine mindestens 2-stufige Kläranlage verfügen, wie z. B. eine biologische und eine mechanische Klärung.

Ökologische Kriterien

Hoher Anteil von Fasern aus kontrolliert biologischem Anbau (kbA) bzw. kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT):

- alle reinen Baumwollartikel stammen zu 100 % aus kbA
- Leinen: ca. 80 % kbA
- Schurwolle: ca. 30 % (bei Basic-Unterwäsche und Baby- bzw. Kinderartikeln 100 % kbT)
- Seide: ca. 80 % (Unterwäsche: 100 % kbT)

Es wird maximal 8 % Elastan eingearbeitet, wenn damit eine Erhöhung der Funktionalität erreicht wird. Ein Hautkontakt mit dieser Faser muss vermieden werden.

Soziale Kriterien

Hessnatur ist Mitglied der Fair Wear Foundation (FWF). Festgelegt sind klare soziale Standards, die sicherstellen, dass die gesamte Produktion nach sozialen Kriterien durchgeführt wird. Die Hess Natur Sozialstandards entsprechen dem auf den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) basierenden Verhaltenscodex der Clean Clothes Campaign (CCK) und beinhalten das Verbot von Kinderarbeit, die Absicherung im Krankheitsfall sowie Vorschriften bezüglich gerechter Entlohnung und geregelter Arbeitszeiten. Durch den Aufbau eines Beschwerdesystems haben die ArbeiterInnen die Möglichkeit, sich direkt vor Ort an die lokalen MitarbeiterInnen der FWF zu wenden. Vertraulich können sie Probleme und Defizite besprechen und diese gemeinsam ausräumen. hessnatur entwickelt und unterstützt sowohl regionale als auch internationale innovative und soziale Textilprojekte.

Kontrolle

Die Einhaltung der ökologischen Anforderungen wird bei jedem Artikel und Material überprüft. Es erfolgen zudem regelmäßige Schadstoffkontrollen unabhängiger Prüfinstitute gemäß den strengen Grenzwertanforderungen von hessnatur. Die Verwendung von kbA- bzw. kbT-Fasern wird zusätzlich über Zertifikate nachgewiesen und dokumentiert. Ca. 30 % der Kollektion sind zudem mit dem Label „GOTS“ ausgezeichnet. Die Einhaltung der Sozialstandards wird von einer unabhängigen Kontrollinstanz, der Fair Wear Foundation, geprüft.

7.23 jooloomooloo

Xiane Kangela erdachte und begründete jooloomooloo und bietet: Kinderwäsche, die fair hergestellt, ökologisch produziert und gut designt ist. Die Kinderkleidung wird über den Online-Shop bzw. Boutiquen in Österreich verkauft.
www.jooloomooloo.com



Humanökologische Kriterien

Kein Einsatz von Pestiziden und synthetischen Düngemitteln

Ökologische Kriterien

Jooloomooloo verwendet biologische Baumwolle.

Das Papier für die außergewöhnliche Verpackung, das eigene Bilderbuch und die anderen Drucksorten von jooloomooloo werden von der sri-lankischen Firma Maximus www.ecomaximus.com aus Elefanten-Dung hergestellt. Das Papier wird von jenen Blättern gewonnen, die Elefanten ohnehin verspeisen. Es entsteht aus einem Abfallprodukt der Natur. Dieses Papier sichert zudem das Überleben der sri-lankischen Elefanten, deren Bestand gefährdet ist. Die Verpackung wurde im März 2009 mit der silbernen Venus des creativ club austria ausgezeichnet.

Soziale Kriterien

Die Stoffe werden in der Weberei Ocean Lanka für jooloomooloo hergestellt. Die Textilien sind mit dem Fair-Trade Siegel gekennzeichnet. Hier herrschen strenge, von der EU Ökotextil-Labels in Österreich "die umweltberatung" Wien

anerkannte arbeitsrechtliche Standards. Ocean Lanka ist einer der in diesem Bereich führenden Betriebe und verarbeitet die mit ECOCERT beglaubigte biologische Baumwolle aus Indien zu hochwertigem Stoff. Die Textilien werden von den Nähereien Global Clothing oder Global Baggage in Sri Lanka genäht. Es handelt sich um aufgeschlossene Betriebe, die unter fairen Bedingungen Wäsche schneiden. Weiters fördert jooloomooloo Schulprojekte der one world foundation in Sri Lanka. jooloomooloo will 2 % des online-Verkaufs an die one world foundation überweisen. Mit diesem Geld sollen Exkursionen für die Kinder finanziert werden.

Kontrolle

Von der Zertifizierungsstelle FLO-CERT Fairtrade zertifiziert

7.24 Kuyichi

Die Jeans-Marke Kuyichi wurde von Solidaridad, einer niederländischen Entwicklungshilfe-NGO, im Jahr 2000 gegründet. Kuyichi kombiniert den Anbau von ökologischer Baumwolle mit Fairtrade. Kuyichi ist zertifiziert nach dem SA 8000 Standard, der durch unabhängige Prüfungsorganisationen überwacht wird.

www.kuyichi.com



Humanökologische Kriterien

Siehe EKO nach SKAL Kriterien - Gütezeichen.

Ökologische Kriterien

Kuyichi verwendet überwiegend Bio-Baumwolle, die von der Kontrollstelle SKAL zertifiziert wird. Zusätzlich experimentiert Kuyichi mit anderen nachhaltigen Rohstoffen, wie Hanf, Soja, Leinen, Alttextilien, PET Flaschen, Bambus und Lenpur-Zellulosefasern.

Soziale Kriterien

Kuyichi Jeans werden unter dem ILO Standard SA 8000 produziert. So sind z. B. Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung verboten.

Viele Kuyichi-Produkte sind inzwischen mit einem "Made-By"-Button gekennzeichnet. Ist dies der Fall, kann unter www.made-by.nl ein Produktcode eingegeben werden und man erhält Informationen zu allen, die an der Produktion des Kleidungsstücks beteiligt waren.

Kontrolle

Die Kontrolle erfolgt über die Zertifizierungsstelle SKAL.

7.25 Lamu Lamu

Das Label ist eine Eigenmarke der Landjugendverlag GmbH. Es ist aus der Kampagne „Öko fair tragen“ als eigene Kollektion hervorgegangen. Die Kooperationspartner sind unter anderem die Kampagne für saubere Kleidung (CCC), Fairtrade, der Weltladen Dachverband, Internationaler Verband für



Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

Naturtextilwirtschaft sowie andere Jugendverbände. „Lamu Lamu“ kennzeichnet Textilien aus Baumwolle, die 100 % kontrolliert biologisch erzeugt und fair gehandelt sind. Die Textilien werden bewusst in Ostafrika produziert, hauptsächlich in Kenia, um den Niedergang der Textilproduktion in Afrika aufzuhalten. Die durch Altkleiderimporte gefährdeten Firmen sollen gefördert werden. Lamu Lamu ist Mitglied im IVN.

www.landjugendverlag.de

www.lamulamu.de

Humanökologische Kriterien

Beim Verarbeiten, Weben und Färben der Biobaumwolle bei der kenianischen Firma Fine Spinners Ltd. wird auf Umweltstandards geachtet. Die hochwertigen Reaktivfarben setzen während der Nutzungsphase keine Farbrückstände frei und sind daher gesundheitlich unbedenklich.

Ökologische Kriterien

Die Baumwolle wird gemäß der EU-Verordnung 2092/91 zertifiziert. Die Rohstoffe von Kleinbauerngenossenschaften stammen aus 100 % kontrolliert biologischem Anbau. Die Baumwolle muss handgepflückt sein. Es wird auf einen möglichst geringen Wasserverbrauch geachtet, indem zum Beispiel das Wasser im Kreislauf der Färbung mehrfach genutzt wird.

Soziale Kriterien

In den IVN Bestimmungen sind auch soziale Kriterien eingeschlossen. „Lamu Lamu“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Einkommens- und Lebensverhältnisse der ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern zu verbessern. Daher ist dieser Bereich durch einen „Code of Conduct“ erweitert worden. Es gibt soziale Mindeststandards in allen Produktionsstufen. Pro verkauftes Kleidungsstück fließen 50 Cent als Fairhandels-Prämie in einen Sozialfonds. Dieser Sozialfonds wird von den ArbeiterInnen der Produktionsfirma verwaltet. „Lamu Lamu“ garantiert, dass die ArbeiterInnen die aus dem Mehrpreis erzielten Mehreinnahmen auch tatsächlich erhalten.

Die wesentlichen Kriterien sind:

- Zahlung von Mindestlöhnen
- geregelte Arbeitszeiten
- Kinderarbeit ist strengstens verboten
- vor Ort stehen unabhängige AnsprechpartnerInnen von FLO zur Verfügung
- Förderung demokratischer Betriebsstrukturen, Gewerkschaften
- weiters gibt es Vereinbarungen über langfristige Abnahmegarantien

Während der gesamten Produktionskette gelten die Sozial-Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Kontrolle

Bislang werden nur Produkte von Partnerfirmen in Kenia und Tansania zertifiziert, die in enger Verbindung mit der Landjugend GmbH stehen. Die Betriebe werden jährlich kontrolliert und durch das IMO-Institut (Schweiz) gemäß der EU-Verordnung 2092/91 zertifiziert. Die gezogenen Proben werden anschließend durch das Eco Umweltinstitut in Köln untersucht. Die soziale Zertifizierung erfolgt durch hauseigene Prüfstellen oder durch beauftragte Gutachter des IMO-Institutes. Grundlage ist der „Code of Conduct“. Die Kriterien und der Vergabeprozess sind gut dokumentiert, für die Öffentlichkeit zugänglich und transparent. Der

Verarbeitungsprozess und die Zertifizierung erfolgen nach dem IVN Best Standard und dem Global Textile Standard für Naturtextilien.

7.26 Lana naturalwear

Lana natural wear produziert seit über 20 Jahren Bekleidung nach definierten ökologischen und sozialen Aspekten.

www.lana-naturalwear.de



Humanökologische Kriterien

Garne und Stoffe werden in umweltschonenden Verfahren mit schwermetallfreien Farbstoffen nach Öko-Tex-Standard 100 eingefärbt. Die Textilien sind chlor- und formaldehydfrei. Gebleicht wird mit Sauerstoff. Ausrüstung und Vorbehandlung erfolgen nur auf mechanischem Weg.

Ökologische Kriterien

Lana naturalwear Produkte sind GOTS zertifiziert. Die Wolle stammt überwiegend aus kontrolliert biologischer Tierhaltung (kbT).

Soziale Kriterien

Es werden die Fairtrade-Kriterien eingehalten.

Kontrolle

Die Kontrolle erfolgt nach GOTS und Fairtrade.

7.27 Living Crafts

Living Crafts GmbH und Co KG ist ein deutscher Textilproduzent, der seit 20 Jahren besteht. Angeboten werden Textilien aus Baumwolle, Schafschurwolle und Living Wool. Baumwolle ist in kbA Qualität erhältlich, Schafschurwolle stammt aus kontrolliert biologischer Tierhaltung aus Demeter-Betrieben, Living Wool wird in umweltschonenden Vorgängen hergestellt. Living Crafts ist Mitglied im IVN.

www.livingcrafts.de



Humanökologische Kriterien

- die Größen-Etiketten in den Textilien und die Nähgarne bestehen aus 100% Baumwolle
- Druckknöpfe für Baby-Bodies und Reißverschlüsse sind aus chrom- und nickelfreiem Metall
- die von Living Crafts eingesetzten Farben und Färbereihilfstoffe sind schwermetall- und formaldehydfrei
- es werden keine Azofarbstoffe oder optische Aufheller eingesetzt
- die Färbung erfolgt mit nicht-toxischen Farbstoffen
- die Ausrüstung erfolgt auf rein mechanisch-thermischem Weg ohne Zusatz von Chemikalien

- Elasthan wird in geringen Mengen eingesetzt, das Garn wird so versponnen, dass sich das Elasthan im Kern des Garnes befindet und von der Baumwolle komplett ummantelt wird; ein direkter Hautkontakt mit Elasthan ist somit nicht gegeben

Ökologische Kriterien

Es werden die IVN-Richtlinien eingehalten. Die verwendete Baumwolle stammt aus kontrolliert biologischem Anbau und wird aus Indien und der Türkei bezogen. Die Schafschurwolle stammt aus kontrolliert biologisch-dynamischer Landwirtschaft aus Australien oder Deutschland. Um Living Wool herzustellen, wird die Wolle in einem umweltschonenden Verfahren enzymatisch behandelt. Die Enzyme werden aus Früchten wie Papaya oder Zuckerrohr gewonnen. Nach der Behandlung der Wolle zersetzen sie sich durch Erwärmung, somit lösen sie keine Allergien aus. Das Verpackungsmaterial besteht entweder aus gefalteter, umweltfreundlicher Pappe oder aus durchsichtigem, recyclingfähigem Polyethylen. Die Etiketten und Bänderolen sind aus Pappe.

Soziale Kriterien

Keine Kinderarbeit, gerechte Entlohnung und regelmäßige Arbeitszeiten sind Voraussetzung.

Kontrolle

Die Qualitätskontrollen erfolgen vor Ort in Zusammenhang mit den Produktionsbetrieben sowie nach festgelegtem Ablaufplan beim Wareneingang. Jedes halbe Jahr lässt Living Crafts Garne sowie Rohmaterialien durch Skal International kontrollieren und zertifizieren.

7.28 Lotties

Lotties ist ein deutscher Naturtextilhersteller für naturbelassene Baby- und Kinderartikel, der bevorzugt Textilien in kbA Qualität anbietet. Naturbelassenheit sowie gesunde Ausrüstung stehen im Vordergrund.

www.lotties.de



Naturbelassene Baby- & Kinderartikel

Humanökologische Kriterien

Bei der Verarbeitung werden keine chemischen Zusätze verwendet und Rohstoffe werden nach dermatologischen Kriterien ausgewählt. Azo- und AOX-Farbstoffe sind verboten. Chlorbleiche und Schwermetalle werden nicht eingesetzt.

Prüfergebnisse:

- Bei der Prüfung der verschiedenen Baumwollstoffe wie Interlock, Nicki und Flanellgewebe auf Schadstoffe (Formaldehydgehalt, Schwermetalle etc.) wurde festgestellt, dass die Erzeugnisse den hygienischen Anforderungen entsprechen und keine Gesundheitsgefahr darstellen.
- Untersuchungen des Nicki-Stoffes ergaben, dass keine optischen Aufheller enthalten sind.
- Bei Prüfung von Windelhosen und Windeleinlagen auf Pestizid/Herbizid-Rückstände waren keine Rückstände nachweisbar.

Ökologische Kriterien

Für die Textilien wird bevorzugt Baumwolle, auch farbig gewachsene, aus kontrolliert biologischem Anbau verwendet. Kurze Transportwege, biologische Abbaubarkeit der Materialien, Recyclingpapier im gesamten Schriftverkehr sowie der Verzicht auf unnötiges Verpackungsmaterial sind Voraussetzung.

Soziale Kriterien

Die Textilien werden in Ägypten und Europa hergestellt. Kinderarbeit ist verboten. Es erfolgt eine gerechte Vergütung der ProduktionsmitarbeiterInnen bei den KooperationspartnerInnen. Es finden firmeneigene Kontrollen statt. Zudem arbeitet Lotties mit zwei Behinderten-Einrichtungen in Deutschland zusammen und fördert damit den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen in der Region.

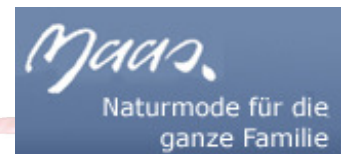
Kontrolle

Bei folgenden führenden Instituten werden freiwillige Untersuchungen durchgeführt: Europäisches Textilprüfungsinstitut (TZU), Schweizer Textilprüfinstitut (TESTEX), Forschungsinstitut Hohenstein, TÜV Product-Service.

7.29 Maas Natur

Das Label Maas Natur wird vom Versandhaus Maas Naturwaren vergeben. Es gehört zu den Gründungsmitgliedern des IVN und beteiligt sich aktiv im Richtlinien-Ausschuss. Die Textilien sind größtenteils aus kontrolliert biologischer Baumwolle. Die Artikel sind im Katalog entsprechend gekennzeichnet.

www.maas-natur.de



Humanökologische Kriterien

Es gelten die IVN-Grenzwerte. Die Artikel werden nur mit vollständig biologisch abbaubaren Waschmitteln gewaschen. Eiweißfasern werden reduktiv und Cellulosefasern mit Sauerstoff gebleicht. Bei dunklen Farben gibt es keine Vorbleiche. Als Farbstoffe werden nur solche eingesetzt, die nicht gesundheitsgefährdend sind. Neben schwermetallfreien, synthetischen Farben werden Pflanzen- und Naturfarben eingesetzt. Farben, welche giftige und/oder krebserzeugende Spaltprodukte haben, wie z. B. Azo-Farbstoffe, sind verboten. Bei der Ausrüstung werden mechanische Verfahren verwendet.

Seit mehreren Jahren hat Maas Natur eine enge Kooperation mit dem ortsansässigen Textilprüflabor.

Ökologische Kriterien

Maas- Naturwaren ist selber ein zertifizierter GOTS bzw. IVN-Betrieb. Die Baumwolle ist handgepflückt und/oder kommt aus kontrolliert biologischem Anbau. Entlaubungsmittel und der Einsatz von Pestiziden sind verboten. Der Anbau der kbA-Baumwolle geschieht nicht in Monokulturen, sondern in kleinen, von LandwirtInnen bewirtschafteten Feldern. In Ausnahmefällen wird auch schadstoffarme Baumwolle aus konventionellem Anbau eingesetzt. Auch diese Baumwolle ist ohne schädliche Rückstände. Die für die Artikel eingesetzte Wolle (Schafwolle, Alpaka, u. a.) wird von Hand geschoren. Die Tierhaltung ist artgerecht. Die Wolle wird für den Transport nicht mit Pestiziden behandelt und ist deshalb

Ökotextil-Labels in Österreich

"die umweltberatung" Wien

nicht mottenfest. Für alle Verarbeitungsprozesse werden ausschließlich ökologisch optimierte und überprüfte Verfahren, Hilfsmittel und Farbstoffe eingesetzt.

Soziale Kriterien

Die Produktionsbetriebe verpflichten sich zur Einhaltung sozialer Standards. Dazu gehören die Zahlung des gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohnes, das Verbot von Kinderarbeit, eine max. Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche und eine soziale Absicherung bei Krankheit oder Schwangerschaft.

Kontrolle

Einmal im Jahr wird Maas Natur vom Institut für Marktökologie aus der Schweiz (IMO) einer Inspektion unterzogen. Die Hersteller sind ebenfalls zum Teil von IMO oder von Control Union durch GOTS zertifiziert. Für die Sicherstellung der ökologischen und sozialen Ansprüche wurde ein Qualitätssicherungssystem installiert, das für jeden Artikel einen Produktpass abfragt, der die Kriterien enthält. Die LieferantInnen verpflichten sich, diese Qualitätskriterien einzuhalten. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Materialien, der Verarbeitung bzw. Ausrüstung und der sozialen Aspekte. Neben der Erfassung und Aufbereitung der Produktdaten werden gemeinsam mit unabhängigen Labors laufend Stichprobenkontrollen durchgeführt.

7.30 Melchior – Organic Cotton

Die Melchior Textil GmbH ist ein Tochterunternehmen der HOS Anlagen und Beteiligungen GmbH & Co, Wendlingen. Melchior Textil ist ein Spezialist für hochwertige Berufskleidungsgewebe und bietet mit der Linie „Organic Cotton“ erstmals eine Berufskleidung mit hohem ökologischen Anspruch. Das Label ist im Moment noch am „Entstehen“. Die Bekleidung wird voraussichtlich ab Frühjahr 2010 zum Verkauf angeboten werden.

www.melchior-textil.de



Humanökologische Kriterien

Alle Stoffe sind nach dem Öko-Tex Standard 100 zertifiziert und unterliegen strengen Qualitätsprüfungen. Bei der Produktion wird besonderer Wert auf die Vermeidung von umweltbelastenden Chemikalien gelegt.

Ökologische Kriterien

Die „Organic Cotton“-Gewebe bestehen zu 100 % aus Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau. Die Stoffe entsprechen dem GOTS Standard und unterliegen in allen Stufen von der Produktion bis zur Verpackung umweltschonenden Prozessen.

In den weiterverarbeitenden Stufen werden nur vom GOTS anerkannte Substanzen verarbeitet und zugelassene Verfahren angewendet, was durch Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme garantiert wird. Die „Organic Cotton“-Gewebe von Melchior Textil erfüllen die in der Berufskleidungsbranche geforderten hohen Gebrauchseigenschaften und Vorgaben für eine lange Lebensdauer. Die „Organic Cotton“-Linie wurde speziell für Hosen und Oberteile entwickelt.

Soziale Kriterien

Keine bekannt.

Kontrolle

Siehe GOTS Global Organic Textile Standard und Oeko-Tex® Standard 100.

7.31 Misericordia

Misericordia (übersetzt „Barmherzigkeit“) ist der Name eines Waisenhauses in Ventanilla, Peru. In der gleichnamigen Schule mit Schneiderwerkstatt, die von Benediktinerschwestern geleitet wird, erhalten die SchülerInnen eine Ausbildung und erlernen den Umgang mit Nähmaschinen und Textilien.



Als Aurelyen, der spätere Gründer der fashion-brand Misericordia, auf einer Reise durch Peru nach Ventanilla in das Waisenhaus Misericordia kam, war er vom – mit westlichen Augen betrachtet – „Vintage Look“ der Schuluniform regelrecht fasziniert. Es entstand die Idee, das Waisenhausprojekt durch die Entwicklung einer eigenen Kollektion und den Aufbau eines Vertriebes zu unterstützen.

Aurelyen entwickelte eine ausgefallene Kollektion auf der Basis der modifizierten Misericordia-Schuluniform mit T-Shirts, Jacken und Kleidern. Die Kleidungsstücke werden über Onlineshop und Concept Stores verkauft.

www.misionmisericordia.com

Humanökologische Kriterien

Keine bekannt

Ökologische Kriterien

Ein Teil der Misericordia Kleidungsstücke werden aus biologischer Baumwolle gefertigt, die in Peru angebaut wurde.

Soziale Kriterien

Die Misericordia MitarbeiterInnen werden als qualifizierte FacharbeiterInnen bezahlt, beziehen 14 Monatsgehälter, erhalten Rentenanspruch und verfügen über eine Krankenversicherung, was in Peru derzeit noch eine große Ausnahme darstellt. Männer und Frauen bekommen den gleichen Lohn und mindestens 1 freien Tag pro Woche.

Die Ziele von Mission Misericordia sind:

- Erlangung sozialer und wirtschaftlicher Sicherheit für die KleinproduzentInnen Perus durch überdurchschnittliche Bezahlung
- Schaffung von Arbeitsplätzen
- Aufbau einer Menschenrechte-achtenden, umweltgerechten Produktion
- Einsatz des Fairtrade-Prinzips als politischer Regulator im Weltmarkt

Kontrolle

Es sind keine Kontrollmechanismen bekannt

7.32 Organic Cotton by H&M

H&M beabsichtigt schrittweise mehr ökologisch hergestellte Baumwolle zu verwenden. Das Unternehmen möchte dadurch zu einer größeren Nachfrage beitragen und so mehr LandwirtInnen motivieren, auf ökologischen Baumwollanbau zu setzen.



Humanökologische Kriterien

H&M hat eine Reihe von Chemikalien in der Produktion entweder ganz verboten oder ihren Einsatz eingeschränkt. Sämtliche Grenzwerte und Verbote sind in den Chemikalienrestriktionen von H&M aufgelistet, einem Katalog zur Schadstoffbegrenzung, den alle LieferantInnen unterzeichnen müssen. Zu den Stoffen, die im Verzeichnis der Chemikalienrestriktionen enthalten sind, gehören u. a. die Metalle Kadmium, Blei und Quecksilber, bestimmte Farbstoffe, PVC, Formaldehyd und bromierte Flammschutzmittel. Um zu gewährleisten, dass alle LieferantInnen die Chemikalienrestriktionen einhalten, werden in externen Labors regelmäßige Tests durchgeführt.

Die Chemikalienvorschriften von H&M sind an das Verkaufsland mit den strengsten Bestimmungen angepasst.

Ökologische Kriterien

H&M verwendet bereits seit 2004 ökologisch angebaute Baumwolle, zuerst nur beigemischt in Kinderkleidung. Seit 2007 sind Kleidungsstücke aus 100 % ökologisch angebaute Baumwolle in allen Abteilungen erhältlich. Weiters bietet H&M einige Kleidungsstücke aus 50 % ökologischer und 50 % konventioneller Baumwolle an. 2009 werden voraussichtlich etwa 3000 Tonnen ökologische Baumwolle eingesetzt – bezogen auf die 2006 verwendeten 30 Tonnen eine deutliche Erhöhung. Sämtliche Kleidungsstücke mit ökologischer Baumwolle sind mit dem Etikett „Organic Cotton“ gekennzeichnet.

H&M ist Mitglied der Organisation Organic Exchange.

www.organicexchange.org

Um die BaumwollproduzentInnen bei der Umstellung von konventioneller zu ökologischer Baumwolle zu unterstützen, hat H&M damit begonnen, in einigen Kleidungsstücken so genannte Übergangsbaumwolle (transitional cotton) zu verwenden. Ziel für 2008 ist es, 50 Tonnen Übergangsbaumwolle in den Kollektionen zu verwenden. Parallel zum Einsatz biologischer Baumwolle arbeitet H&M im Rahmen der Better Cotton Initiative (BCI) für die Verbesserung des konventionellen Baumwollanbaus.

www.bettercotton.org

Soziale Kriterien

Seit 2005 ist H&M Mitglied der Fair Labor Association (FLA). Die FLA ist eine Organisation, die sich aus verschiedenen Akteuren wie Unternehmen, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen zusammensetzt und sich für die Rechte der ArbeitnehmerInnen und die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen einsetzt. Die FLA führt unangekündigte und unabhängige externe Kontrollbesuche in den chinesischen Fabriken, die für H&M produzieren, durch. www.fairlabor.org

H&M lässt jedoch auch in anderen Ländern wie z.B. Bangladesh produzieren, hier ist keine Zusammenarbeit mit der FLA bekannt.

Kontrolle

Die gesamte ökologische Baumwolle, die in H&M Kleidung verwendet wird, ist von Control Union zertifiziert. www.controlunion.com. Die Zusammenarbeit mit der FLA gilt nur für die ProduzentInnen in China.

7.33 100 % Organic Cotton by HEFEL

Die Hefel Textil GmbH ist ein europäischer Bettwarenerzeuger und stellt seine Naturbettwaren zu 100 % in den eigenen Betrieben her. Der gesamte Produktionsprozess „Made in Austria“ vom Gewebe bis zur fertigen Bettdecke ist bei HEFEL ökologisch ausgerichtet, kontrolliert und zertifiziert. www.hefel.com



Humanökologische Kriterien

Alle Textilien von Hefel werden nach Öko-Tex Standard 100 zertifiziert.

Ökologische Kriterien

Die Kollektion 100 % Organic Cotton (kbA) by HEFEL ist GOTS zertifiziert und besteht aus 100 % Organic Cotton Fasern aus kontrolliert biologischem Anbau. Siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Soziale Kriterien

Siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Kontrolle

Das HEFEL Organic Cotton kbA Gewebe wird vom unabhängigen und international tätigen Institut Control Union (NL) mit GOTS, dem Standard für die biologische Textilherstellung, zertifiziert.

7.34 pagabei

pagabei produziert ansprechende, fröhliche Kindermode und möchte damit zeigen, dass Ökobewusstsein, soziales Engagement und Modebewusstsein kombiniert mit Farbenvielfalt kein Widerspruch sein müssen. www.pagabei.at



Humanökologische Kriterien

Derzeit keine humanökologischen Kriterien bekannt.

Ökologische Kriterien

- 100 % Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau
- Biobaumwolle kommt aus der Türkei
- die Stoffe und Modelle werden in Ungarn gestrickt, gefärbt und konfektioniert

- Nähseide, Druckknöpfe und Reißverschlüsse kommen aus Italien, Deutschland und Österreich
- die Transportwege werden damit kurz gehalten

Soziale Kriterien

pagabei denkt sozial und hat einen respektvollen Umgang mit Menschen und ihrem Lebensraum.

- keine Kinderarbeit
- keine Diskriminierung von Geschlecht, Rasse, Religion und politischer Meinung
- faire Löhne
- keine überlangen Arbeitszeiten
- geregelte Beschäftigung

Kontrolle

Derzeit keine Kontrolle bekannt.



7.35 Panda

Das Unternehmen gehört seit 2003 zur Freiburger Triaz-Gruppe, die auch den PranaHaus-Buchversand sowie den Waschbär-Versand betreibt. Die Panda Versand GmbH kooperiert mit dem WWF. Die Panda-Produkte unterliegen ökologischen Standards und Kontrollen und entsprechen den Umweltkriterien des WWF, einer umfassenden Agenda, in der für alle Warenbereiche nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften genau definiert wird. Durch jeden Einkauf bei Panda Versand werden WWF Projekte finanziell unterstützt. 2009 werden neue Kriterien für die Textilien entwickelt.

www.panda.at

Humanökologische Kriterien

Die Textilien müssen mindestens Öko-Tex Standard 100 entsprechen. Die Baumwolle stammt teilweise aus biologischem Anbau. Zugelassen sind bis auf einige Ausnahmen nur Naturfasern. Als synthetische Fasern sind höchstens 8% Elasthan, Viskose und Polyester im Outdoor-Bereich zugelassen – Ausnahme im Bereich Wäsche, hier kann der Kunde wählen zwischen 100% Organic Baumwolle und funktionellen Markenprodukten der Marke Triumph.

Die wesentlichen Kriterien/Grenzwerte sind:

- Der Grenzwert für Formaldehyd liegt allgemein bei 50 ppm
- Der Grenzwert für Formaldehyd liegt bei Kinderbekleidung bei 16 ppm
- Keine Verwendung von PVC/ PU
- Azo-Farbstoffe und schwermetallhaltige Farben sind verboten
- Chlorbleiche ist verboten
- Der Grenzwert für den Gesamtpestizidgehalt liegt <1 ppm
- Pentachlorphenol (PCP) <5 ppm
- Licht-, Wasch-, Reib-, Schweiß- und Speichelechtheit sind vorgeschrieben
- Chemischer Mottenschutz ist verboten

Ökologische Kriterien

Die Rohmaterialien stammen teilweise aus kontrolliert biologischem Anbau. Die weiterverarbeitenden Betriebe müssen an 3-stufige Kläranlagen angeschlossen sein. Holzknöpfe sind FSC (nachhaltige Forstwirtschaft) zertifiziert.

Der Versand der Pakete erfolgt nach dem „Panda Klimaschutz Programm“. Das heißt, der CO₂ Ausstoß jedes KundInnenpaketes wird durch ökologische Maßnahmen ausgeglichen. Dadurch werden Wiederaufforstungsprojekte, die Errichtung von Biogasanlagen oder Projekte zur Arterhaltung finanziell unterstützt.

Soziale Kriterien

Verbot von Kinderarbeit. Wir arbeiten derzeit an der GOTS-Zertifizierung verschiedener Produktgruppen in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und sind noch im Prozess.

Kontrolle

Panda hat eine Warenbegleitkarte entwickelt, die ständig aktualisiert wird. In ihr wird für jedes Produkt die Herkunft der Rohstoffe, das Herstellungsverfahren und die Entsorgungsmöglichkeiten abgefragt. Die Warenbegleitkarte ist rechtsverbindlich für alle Lieferanten. So wird die Einhaltung der Umweltkriterien sichergestellt. Erst wenn alle Daten inklusive der Tauglichkeitsprüfung und Funktionstests vorliegen, wird das Produkt einer ausführlichen internen Musterung und Qualitätsprüfung unterzogen. Bei Bedarf werden unabhängige Umweltlabors mit Gutachten und Schadstoff-Analysen beauftragt.

Bei Textilien und Schuhen findet die Kundin eine Deklaration über Herkunft, Gewinnung und Verarbeitung der verwendeten Rohfasern.

Die biologische Baumwolle muss von der IFOAM zertifiziert sein. Die LieferantInnen verpflichten sich, alle Richtlinien einzuhalten. Es werden Stichproben von unabhängigen Instituten durchgeführt.

7.36 Patagonia

patagonia®

Die kalifornische Firma Patagonia wurde 1973 von Yvon Chouinard gegründet. Seit 1996 werden bei Patagonia, einem Sportmode-hersteller, sämtliche Baumwollkleidungsstücke aus Biobaumwolle hergestellt. Der Vertrieb erfolgt weltweit über Stores und Online-Shops.

www.patagonia.com

Humanökologische Kriterien

Bei Baumwolltextilien siehe GOTS Global Organic Textile Standard

Ökologische Kriterien

Patagonia verwendet für die Baumwollprodukte zu 100 % nach GOTS zertifizierte Bio-Baumwolle. In 61 % der Produktion mit synthetischen Fasern werden recycelte Materialien, wie z. B. recycelter Polyester aus PET Flaschen, verwendet. Ziel ist die Reduzierung von nicht nachwachsenden Rohstoffen. Patagonia ist Mitglied des Umweltlabels bluesign® standard. Weiters unterstützt das Unternehmen auch aktiv Aktionen wie beispielsweise "1 % for the planet", indem es ein Prozent seines Umsatzes an ein internationales Netzwerk von

Umweltschutzorganisationen spendet. Seit 2002 ist Patagonia Mitglied bei Organic Exchange.

Soziale Kriterien

Der Verhaltenskodex des Unternehmens verweist weder auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte noch auf lokale Arbeitsgesetze. Das Unternehmen verpflichtet sich formell dazu, an allen Arbeitsstätten, in denen Produkte hergestellt werden, grundlegende Arbeitsstandards zu respektieren, aber es verweist nicht auf die ILO Kernarbeitsnormen. Patagonia ist Mitglied der Initiative Fair Factories Clearinghouse (FFC). Das Unternehmen ist Mitglied der Multistakeholder-Initiative Fair Labor Association (FLA).

Kontrolle

Aktuelle Kontroll-Kriterien sind nicht bekannt.

7.37 People Tree

People Tree

Seit 1996 ist das britische Modelabel People Tree ein registriertes Mitglied der International Fair Trade Association (IFAT). Das britische Modelabel "People Tree" wurde 2001 in Großbritannien gegründet und vertreibt Kleidung aus Fairtrade-Baumwolle.

www.peopletree.co.uk

Humanökologische Kriterien

Ein Großteil der Textilien wird aus biologischer Baumwolle nach GOTS Standards gefertigt.

Ökologische Kriterien

Ein Großteil der Textilien wird aus biologischer Baumwolle nach GOTS Standards gefertigt.

Soziale Kriterien

Neben IFAT tragen die meisten Textilien zusätzlich das Fairtrade Label. Das garantiert Kleinbauern in Entwicklungsländern faire Preise und soziale Arbeitsbedingungen.

Kontrolle

Die Kontrolle der sozialen Kriterien erfolgt nach Fairtrade. Die Biobaumwolle von People Tree wird von der Kontrollfirma Control Union zertifiziert. www.controlunion.com

7.38 PURE WEAR by Otto

Dieses Label wurde 2003 von der Otto Versand AG unter der Beteiligung des Öko-Institutes und der Universität Oldenburg entwickelt. Es zeichnet Baumwoll-Textilien aus, die aus kbA Baumwolle hergestellt wurden und über Ottoversand und Witt



Weiden zu beziehen sind. Die Marke PUREWEAR stellt sowohl Anforderungen an die gesundheitliche Unbedenklichkeit des textilen Endprodukts als auch an die

umweltfreundliche Produktion der Textilien, z. B. hinsichtlich des Rohstoffanbaus der Baumwolle und des Energie- bzw. Wasserverbrauchs in den verschiedenen Verarbeitungsstufen. Über den Ottoversand sind derzeit kaum noch Purewear Textilien zu beziehen. Ein größeres Angebot dieser Marke führt Witt Weiden.

www.ottoversand.at
www.witt-weiden.de

Humanökologische Kriterien

Alle Produkte werden aus kbA Baumwolle hergestellt und sind schadstoffbefreit. Eingesetzt werden ausschließlich hautverträgliche Farbstoffe und Textilhilfsmittel. Ein spezielles Testverfahren (Ciliatentest) am Endprodukt dient der Ermittlung der Hautverträglichkeit. Es stammt aus der Kosmetikentwicklung und wurde vom deutschen Textilforschungsinstitut Nord-West (DTNW) weiterentwickelt.

Schadstoffprüfungen/Grenzwerte:

- Festlegung eines hautfreundlichen pH-Wertes von 4,0 - 7,5
- Der Grenzwert für Formaldehyd liegt bei 20 mg/kg
- Pentachlorphenol (PCP) und Tetrachlorphenol (TeCP) 0,01 mg/kg
- Zinnorganische Verbindungen:
 - TBT = 0,025 mg/kg
 - MBT, DBT = 0,5 mg/kg
- Prüfung von Schweiß-, Reibe-, Wasser-, und Speichelechtheit
- Keine Verwendung von verbotenen Azo-Farbstoffen
- AOX Farbstoffe < 0,5 mg/kg
- Chlororganische Verbindungen 1 mg/kg
- Pestizide:
 - Organochlorpestizide = 0,01 mg/kg
 - Organophosphorpestizide = 0,01 - 0,05 mg/kg
 - Pyrethroide = 0,1 mg/kg
 - Herbizide und Insektizide = 0,01 - 0,1 mg/kg

Ökologische Kriterien

Die gesamte Baumwolle stammt aus biologischem Anbau. Bei der Weiterverarbeitung des Rohstoffes werden ökologische Verfahren angewandt. Es wird an einer Reduzierung des Wasser und Salzverbrauchs in den Färbereien gearbeitet. Der Einsatz von PVC ist nicht gestattet.

Soziale Kriterien

Der „Code of Conduct“ ist die Grundlage für die Implementierung von Sozialstandards.

Als Voraussetzung jeder Geschäftsbeziehung verpflichtet Otto Versand AG die LieferantInnen im eigenen Umfeld sowie bei deren Subcontractoren, die folgenden Bedingungen als elementare Rechte für die Beschäftigten einzuhalten:

- Das national geltende Arbeitsrecht ist einzuhalten
- Kinderarbeit ist verboten
- Die Löhne entsprechen mindestens den geltenden Gesetzen
- Lohnkürzungen als Disziplinarmaßnahme sind nicht zulässig
- Die regelmäßige Höchstarbeitszeit pro Woche beträgt 48 Stunden, einschließlich der Überstunden nicht mehr als 60 Stunden. Überstunden werden extra bezahlt

- Die ArbeitnehmerInnen haben Anspruch auf mindestens einen arbeitsfreien Tag pro Woche
- Beschäftigte haben das Recht Organisationen ihrer Wahl zu gründen
- Gleichbehandlung der ArbeiterInnen
- Keine Zwangsarbeit oder Bestrafung
- Sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen sind zu gewährleisten

Kontrolle

Zertifizierung nach ISO 14 021. Die Einhaltung der zugrunde liegenden Kriterien wird durch ein externes Prüfinstitut kontrolliert. Dabei erfolgen die Schadstoffprüfungen anhand von Textilmustern, die von den Herstellern bei den Prüfinstituten eingereicht werden. In einer Konformitätserklärung verpflichten sich die Hersteller gegenüber Otto Versand AG, nur mit dem Prüfmuster konforme Ware zu liefern. Die Einhaltung ökologischer Standards der Produktionsprozesse bzw. die Umweltfreundlichkeit der Betriebsstätte wird ebenfalls durch unabhängige, akkreditierte Prüfinstitute (z. B. SKAL) kontrolliert. Die Kontrollen finden neben einer Erstprüfung auch während des laufenden Produktionsprozesses statt. Die Grenzwerte für die Schadstoffprüfungen liegen unter den gesetzlich vorgeschrieben.

7.39 Schäferei Genossenschaft Finkhof e.G

Die Schäferei Genossenschaft Finkhof e. G. ist zertifiziertes Mitglied im Internationalen Verband der Naturtextilwirtschaft. Sie betreibt eine Näherei, eine Pflanzenfärberei, eine Wanderschäferei, einen Hofladen und einen Versandhandel.

www.finkhof.de



Humanökologische Kriterien

Für die Schadstoffrückstände gelten die Richtlinien des IVN. Gefärbt wird mit Pflanzenfarben in der eigenen Färberei. Verboten sind Ammoniakbehandlung und optische Aufheller. Die Chlorierung von Wolle ist ebenfalls verboten.

Ökologische Kriterien

Die Schafwolle kommt aus Deutschland, die Schäferei ist ein anerkannter Biobetrieb. Der Betrieb verfügt über eine Fotovoltaikanlage und es werden die ökologischen Richtlinien des IVN eingehalten.

Soziale Kriterien

Die Produktion findet in Deutschland und der Schweiz statt und es werden die IVN Kriterien eingehalten.

Kontrolle

Die Textilien werden jährlich vom IMO (Institut für Marktökologie) sowie vom IVN geprüft.

7.40 Stoffkontor Kranz AG

Die Stoffkontor Kranz AG ist weltweit das einzige Unternehmen, das Textilgewebe aus Brennesselfasern industriell herstellt. Neben den so genannten Nettle-Stoffen werden kontrolliert biologische und konventionelle Produkte aus Baumwolle, Leinen und Seide angeboten.

www.nettleworld.com

Stoffkontor

Kranz Aktiengesellschaft

Humanökologische Kriterien

Es werden je nach Produkt entweder Öko-Tex 100 oder IVN oder beide Richtlinien beachtet. Das Sternenhimmel-System gibt Aufschluss über die Kriterien jedes einzelnen Textils. Die Beschreibung der ökologischen Qualität durch Sterne (Hotelsystem), dem „Sternenhimmel“, ist hier dargestellt:

kein Stern		z. B.: zwar Öko-Tex-Zertifikat, aber mit Chemiefaser oder überhaupt kein Schadstoff-Nachweis oder Kinderarbeit nicht auszuschließen oder umweltbelastende Ausrüstungen
* Stern	1	100 % Naturfaser, konventionell angebaut mit Schadstoff-frei-Garantie nach Öko-Tex, Naturfarben oder sauerstoffgebleicht, mindestens nach Öko-Tex-Richtlinien hergestellt, ohne Kinderarbeit
** Sterne	2	100 % Naturfaser, konventionell angebaut mit konventionellen Farbstoffen mit Schadstoff-frei Garantie nach Öko-Tex, mindestens nach Öko-Tex-Richtlinien hergestellt, ohne Kinderarbeit
*** Sterne	3	100 % Naturfaser aus kontrolliertem biologischen Anbau (kbA), Naturfarben oder sauerstoffgebleicht, zertifiziert nach SKAL oder IMO, Schadstoff-frei nach IVN-Richtlinie.
**** Sterne	4	100 % Naturfaser aus kbA, farbig gewachsen oder ökologisch optimierte Farben, zertifiziert nach SKAL oder IMO, Schadstoff-frei nach IVN-Richtlinie
***** Sterne	5	100 % Naturfaser aus kbA, farbig gewachsen oder ökologisch optimierte Farben, zertifiziert nach SKAL oder IMO, Schadstoff-frei nach IVN-Richtlinie, zusätzlich: vom Anbau bis zum Endprodukt in der EU hergestellt

Ökologische Kriterien

Das Unternehmen stellt Stoffe aus Brennesselfasern ohne Chemie her. Baumwolle und Leinen gibt es sowohl aus kontrolliert biologischer als auch aus konventioneller Landwirtschaft. Die angebotene Seide ist konventionell hergestellt. Je nach Produkt sind die Textilien Öko-Tex 100 bzw. IVN zertifiziert. Es gilt das oben erklärte Sternenhimmel-System.

Soziale Kriterien

Kriterien siehe Sternenhimmel-System

Kontrolle

Textilien der Stoffkontor Kranz AG sind nach Öko-Tex 100, SKAL, IMO und IVN zertifiziert.

7.41 Sustainable Edition by American Apparel

American Apparel ist der größte amerikanische Produzent an Bekleidung. Ausschließlich die Basic Kollektion „Sustainable Edition“ stammt aus biologischer Baumwolle. Bei American Apparel werden alle Verarbeitungsschritte hausintern produziert, eine Auslagerung an Fremdfirmen ist aus Sicht des Unternehmens nicht notwendig.



www.americanapparelorganics.com

Humanökologische Kriterien

Die Produkte der Kollektion „sustainable edition“ werden kontrolliert biologisch ohne den Einsatz von Pestiziden produziert. Die Textilien dieser Kollektion sind ungebleicht und ungefärbt.

Ökologische Kriterien

American Apparel setzt neben der "Sustainable Edition" aus 100 % USDA-zertifizierter biologischer Baumwolle einen Schwerpunkt auf Recycling. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, jährlich mehr als 1 Million Pfund an Stoffresten in den Produktionskreislauf zurückzuführen.

Soziale Kriterien

American Apparel setzt sehr hohe soziale Standards. Die MitarbeiterInnen dieses Unternehmens zählen zu den SpitzenverdienerInnen unter den ArbeiterInnen der amerikanischen Bekleidungsindustrie. Grundsätzlich wird eine dauerhafte Anstellung angestrebt. American Apparel bietet seinen MitarbeiterInnen Kompensationszahlungen während der arbeitsschwächeren Zeiten an. Konjunkturbedingte Entlassungen gibt es nicht.

Die wesentlichen Kriterien sind:

- Überstundenzuschläge ab der 8. Arbeitsstunde pro Tag
- günstige Krankenversicherung für MitarbeiterInnen und deren Kinder
- die Arbeitsplätze sind großzügig mit natürlichem und künstlichem Licht versorgt, das über ausreichende UV-A- und UV-B- Anteile verfügt
- kostenlose Englischkurse für nicht-englisch sprechende MitarbeiterInnen
- kostenlose Massagen für ArbeiterInnen
- kostenlose Gesundheitsberatung
- subventionierte Tickets für den öffentlichen Verkehr
- kostenloser Fahrradverleih
- gesunde Arbeits- und Raumluftbedingungen
- Für einen achtstündigen Arbeitstag sind eine Mittagspause von 30 Minuten sowie zwei weitere Pausen von je 15 Minuten vorgesehen
- Anspruch auf bezahlten Urlaub (in den USA nicht üblich), abhängig von der Firmenzugehörigkeit erhält jede/r Mitarbeiter/in bis zu 15 bezahlte Urlaubstage im Jahr

Kontrolle

Die biologisch angebaute Baumwolle wird von USDA (www.usda.gov) kontrolliert. Zusätzlich ist American Apparel Mitglied bei den Biobaumwoll-Förderorganisationen www.ota.com.

7.42 THPTC

Das Londoner Eco-Sportswear-Label THPTC wurde 1999 in Bristol gegründet. Das Angebot besteht größtenteils aus Hanftextilien.
www.thtc.co.uk



Humanökologische Kriterien

THPTC verwendet wasserbasierende Druckfarben gemäß dem GOTS Standard. Auf Natronlauge wird beim Faserherstellungsprozess verzichtet.

Ökologische Kriterien

Sowohl der Hanf als auch die Baumwolle stammen aus biologischem Anbau von kleinen, bäuerlichen Betrieben in China. Für Poster, Etiketten und Kataloge wird Recycling Papier verwendet.

Soziale Kriterien

- ISO 9000 Norm in allen Fabriken
- Gewerkschaftsangehörigkeit und Arbeitsschutz-Training für alle ArbeiterInnen
- Mindestalter 19 Jahre, 8 h-Schichten und freie Wochenenden
- THPTC strebt das Fairtrade-Siegel an und arbeitet dafür eng mit der FLO zusammen
- THPTC ist Mitglied bei der sozialen Organisation Ethical Junction

www.ethical-junction.org

Kontrolle

Derzeit sind keine Kontrollmechanismen bekannt.

7.43 The Hemp Line

Das Label „The Hemp Line“ setzt auf Basics für Damen und Herren, die einem modischen und ökologischen Anspruch gerecht werden. Bei den Kollektionen werden nur reine Hanf- und Hanf/Baumwollstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau verwendet.

The Hemp Line
natural clothing

Humanökologische Kriterien

Keine Kriterien bekannt

Ökologische Kriterien

Hanf wird sehr umweltfreundlich angebaut. Die Pflanzen sind unempfindlich gegen Insekten und resistent gegen Krankheiten. Außerdem wächst Hanf so schnell, dass auch Herbizide gegen Unkraut oft nicht notwendig sind. Neben Hanf wird zertifizierte, kontrolliert biologische Baumwolle verarbeitet.

Soziale Kriterien

Die Produktion setzt von sich aus höchste Ansprüche an die ökologischen und sozialen Bedingungen Ihrer Produktionsstandorte und garantiert folgende Statements:

Die Produktion der Textilien erfolgt in der eigenen Näherei und garantiert:

- freiwillige Beschäftigung, keine Zwangsarbeit (ILO Konv. 29 & 105)
- keinerlei Diskriminierung (ILO Konv. 100 & 111)
- keine ausbeuterische Kinderarbeit (ILO Konv. 138)
- 20 % höhere Arbeitslöhne gegenüber dem Durchschnittslohn
- keine überlangen Arbeitszeiten
- menschenwürdige Arbeitsbedingungen

Kontrolle

Keine Kontroll-Mechanismen bekannt

7.44 THOKKTHOKK

THOKKTHOKK ist ein junges T-Shirt-Label aus München. Bei der Produktion der Rohware wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Baumwolle biologisch angebaut wird, der Handel fair erfolgt, die Herstellung "sweatshop free" ist und auch die Verpackung und der Transport so weit wie möglich auf umweltfreundliche Weise erfolgen.

www.thokkthokk.com



Humanökologische Kriterien

Die Bedruckung aller Artikel erfolgt in München in Handarbeit und Eigenproduktion in kleinen Auflagen. Für den Druck verwendet THOKKTHOKK ausschließlich wasserbasierende und umweltfreundliche Druckfarben, die ebenfalls Öko-Tex 100 zertifiziert sind. Die T-Shirts sind PVC-frei, Phthalat-, Formaldehyd-, Schwermetall- und APEO-frei.

Ökologische Kriterien

Ausschließliche Verwendung von Biobaumwolle.

Zusätzliche Extras:

- biologisch abbaubare, PVC-freie Plastik-Verpackungen
- biologisch abbaubare Etiketten
- 100 % wieder verwertbare Karton-Verpackungen

Da THOKKTHOKK im Moment nicht die komplette Kleidung in Eigenproduktion herstellt, werden zusätzlich Träger-Shirts von Earth Positive verwendet, die ebenfalls die gleichen ökologischen Kriterien erfüllen. Der Anteil der Eigenproduktion wird von THOKKTHOKK kontinuierlich ausgebaut.

Soziale Kriterien

Siehe Fairtrade-Kriterien

Kontrolle

Die für die Herstellung der T-Shirts verwendete Biobaumwolle wurde von der britischen Soil Association zertifiziert (Lizenz-Nr. DK19090).

- Global Organic Textile Standard (Lizenz-Nr. CU 808026)
- lückenlos zertifizierte Lieferkette der Fair Wear Foundation
- Öko-Tex Standard 100 (Lizenz-Nr. 11-20489)

7.45 Waschbär

Der Waschbär Umweltversand zählt zu den größten Versandhäusern von ökologischen Produkten in den Bereichen Textilien, Schuhe, Schmuck, Kosmetik, Möbeln, Haushalt, Pflanzen, Telefonen etc. im deutschsprachigen Raum. Waschbär gehört zur Freiburger Triaz-Gruppe. Dem Versandhandel angeschlossen sind außerdem drei Einzelhandelsgeschäfte in Freiburg, Göttingen und Karlsruhe. Die Produkte sind in Österreich nur über Versandhandel erhältlich.



www.waschbaer.at

Humanökologische Kriterien

Waschbärprodukte erfüllen mindestens Öko-Tex Standard 100, liegen in der Regel aber weit darüber. In den Endprodukten befinden sich keine Pestizide und andere Rückstände, keine gesundheitsschädlichen Farben, aus denen sich Schwermetalle herauslösen. Optische Aufheller werden möglichst vermieden. Die Ausrüstung muss formaldehyd- und glyoxalfrei sein. Es werden ausschließlich nickelfreie Metalle (Knöpfe, Reißverschlüsse) verwendet. Zu jedem Kleidungsstück existiert eine Deklaration über Herkunft, Gewinnung und Verarbeitung der verwendeten Rohfasern.

Die wesentlichen Kriterien/Grenzwerte sind:

- Der Grenzwert für Formaldehyd liegt allgemein bei 50 ppm
- Der Grenzwert für Formaldehyd liegt bei Kinderbekleidung bei 16 ppm
- Keine Verwendung von PVC/ PU
- Azo-Farbstoffe und schwermetallhaltige Farben sind verboten
- Chlorbleiche ist verboten
- Der Grenzwert für den Gesamtpestizidgehalt liegt <1 ppm
- Pentachlorphenol (PCP) <5 ppm
- Licht-, Wasch-, Reib-, Schweiß- und Speichelechtheit sind vorgeschrieben
- Chemischer Mottenschutz ist verboten

Ökologische Kriterien

Die Rohmaterialien stammen teilweise aus kontrolliert biologischem Anbau. Die weiterverarbeitenden Betriebe müssen an 3-stufige Kläranlagen angeschlossen sein.

Der Versand der Pakete erfolgt nach dem „Waschbär Klimaschutz Programm“. Das heißt, der CO₂ Ausstoß jedes KundInnenpaketes wird durch ökologische Maßnahmen ausgeglichen. Dadurch werden Wiederaufforstungsprojekte, die Errichtung von Biogasanlagen oder Projekte zur Arterhaltung finanziell unterstützt.

Waschbär arbeitet derzeit an der GOTS-Zertifizierung verschiedener Produktgruppen in Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Soziale Kriterien

Verbot von Kinderarbeit. GOTS Global Organic Textile Standard Zertifizierung in Arbeit.

Kontrolle

Waschbär hat einen Artikel-Pass entwickelt, der ständig aktualisiert wird. In ihm wird für jedes Produkt die Herkunft der Rohstoffe, das Herstellungsverfahren und die Entsorgungsmöglichkeiten abgefragt. Der Artikel-Pass ist rechtsverbindlich für alle Lieferanten. So wird die Einhaltung der Umweltkriterien sichergestellt. Erst wenn alle Daten inklusive der Tauglichkeitsprüfung und Funktionstests vorliegen, wird das Produkt einer ausführlichen internen Musterung und Qualitätsprüfung unterzogen. Bei Bedarf werden unabhängige Umweltlabors mit Gutachten und Schadstoff-Analysen beauftragt.

Bei Textilien und Schuhen findet die Kundin eine Deklaration über Herkunft, Gewinnung und Verarbeitung der verwendeten Rohfasern.

Die biologische Baumwolle muss von einem anerkannten Institut zertifiziert sein. Die Lieferanten verpflichten sich, alle Richtlinien einzuhalten. Es werden Stichproben von unabhängigen Instituten durchgeführt.

7.46 Zara

Die spanische Marke und Tochtergesellschaft des Textilriesen INDITEX (www.inditex.com) vertreibt ihre Kollektionen in 1.000 Läden in 54 Ländern und hat 2008 eine Biobaumwoll-Denim-Linie eingeführt, zu der neuerdings auch Kleider, Tücher und Röcke zählen.

Humanökologische Kriterien

Keine Kriterien bekannt.

Ökologische Kriterien

Zara verwendet teilweise Biobaumwolle und war 2009 der weltweit fünftgrößte Abnehmer von Biobaumwolle.

Soziale Kriterien

Zara/Inditex ist Mitglied der Ethical Trading Initiative www.ethicaltrade.org.

Kontrolle

Keine Mechanismen bekannt.

8 Überblick über die beschriebenen Ökotextil-Labels

Label	Gesundheitslabel	Umweltlabel	Soziallabel	Kontrolle
Adidas Grün Initiative by Adidas	x	-	-	-
Ainoah	x	x	x	x
ALOM	tw	tw	x	tw
armedangels	x	x	x	x
Better Cotton		tw	tw	-
Bio Cotton	x	x	x	x
Bio Cotton by C&A	x	x	tw	x
bioRe	x	x	x	x
Cocon Fritsch	tw	tw	tw	tw
Consequent	x	x	x	tw
Contonea	x	x	x	x
Cotton People organic/ Biobaby by Alnatura	x	x	x	x
Edun	-	x	tw	tw
Europäische Umweltzeichen-eco flower	x	x	-	x
Eko	x	x	x	x
GOTS	x	x	x	x
glücksstoff	x	x	x	x
Göttin des Glücks	-	x	x	x
Engel	x	x	x	x
Fairtrade	-	tw	x	tw
Foster Natur	x	x	x	x
Green Cotton	x	x	x	x
Greenality	x	x	x	x
Grüne Erde	tw	tw	tw	tw
HempAge	x	x	x	x
Hautsache körperverträglich	x	-	-	x
Hess Natur	x	x	x	x
jooloomooloo	tw	tw	x	x
io bio	x	x	tw	x
IVN Best	x	x	x	x
IVN Naturleder	x	x	x	x
Kuyichi	x	x	x	x
Lamu Lamu	x	x	x	x
Lana naturalwear	x	x	x	x
Living Crafts	x	x	x	x
Lotties	x	tw	x	tw
Maas Natur	x	x	x	tw
Melchior	x	x	-	x
Misericordia	-	x	x	-
Naturland	x	x	x	x
Öko-Tex 100	x	-	-	x
Öko-Tex 100+	x	x	tw	x
Organic Exchange	x	-	-	x
Organic Cotton by H&M	tw	x	tw	tw
Organic Cotton by Zara	-	tw	x	-
100 % Organic Cotton by Hefel	x	x	x	x
Pagabei	-	x	x	-

Panda	x	x	tw	tw
Patagonia	x	x	x	-
People Tree	x	x	x	x
Soil Association	x	x	x	x
Schäferereigenossenschaft Finkhof e. G.	x	x	x	x
Stoffkontor Kranz	x	tw	tw	x
Sustainable Edition by American Apparel	-	x	x	tw
THTC	x	x	x	-
The Hemp Line	-	tw	x	-
THOKKTHOKK	x	x	x	x
Waschbär	x	x	tw	tw

- x ... Kriterien erfüllt
- tw ... Kriterien teilweise erfüllt
- ... Kriterien nicht erfüllt

9 Glossar

AOX

Adsorbierbare, organisch gebundene Halogene, wobei "X" für das entsprechende Halogen steht. Halogenierte organische Verbindungen reichern sich aufgrund der schlechten Abbaubarkeit in der Umwelt an. Wichtigste Quelle für AOX in der Textilproduktion sind Bleichprozesse mit chlorhaltigen Chemikalien.

Appretur

Die Appretur verleiht Textilien bestimmte Eigenschaften bezüglich Griff, Fülle, Steife und Beständigkeit für die chemische Reinigung. Spezialappreturen betreffen z. B. Flammfestigkeit, Schmutzabweisbarkeit und antibakterielle Ausrüstung.

AZO-Farbstoffe

Einige Azo-Farbstoffe werden zur Färbung von Textilien eingesetzt. Einige können durch reduktive Spaltung krebserregende Amine abspalten.

Demeter

Biobewegung, die auf Grundlage Rudolf Steiners antroposophischer Lehren den biologisch-dynamischen Landbau entwickelte.

ETAD

Ecological and Toxicological Association of Dyes and Organic Pigments Manufacturers, www.etad.com

EDTA

Ethylendiamintetraessigsäure wird zur Stabilisation von Bleichbädern eingesetzt und ist nur sehr schlecht biologisch abbaubar.

EC 50

gibt die Konzentration eines Inhibitors an, die nötig ist, um ein Enzym in vivo zu blockieren. Dabei wird die Konzentration gemessen, bei der die Aktivität des Enzyms um 50 % abgenommen hat.

FORMALDEHYD

wird zur Textilveredelung eingesetzt. Es kann Allergien verursachen und ist ab einer Konzentration von mehr als 0,15 % im fertigen Textil laut Gefahrstoffverordnung auf dem Etikett des Kleidungsstückes kennzeichnungspflichtig.

GOTS

Steht für Global Organic Textile Standard. Dieses Label steht für Mode aus Naturfasern, die vom Anbau über die Verarbeitung und Konfektion bis hin zur Verpackung unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien erzeugt wurde

IC 50

gibt die Konzentration eines Inhibitors an, die nötig ist, um ein Enzym in vitro zu blockieren. Dabei wird die Konzentration gemessen, bei der die Aktivität des Enzyms um 50 % abgenommen hat.

IFOAM

Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen. Die IFOAM entwickelte Standards für die ökologische Landwirtschaft und die Öko-Zertifizierungen. Für Europa gilt die EU-VO 2092/91. Für die USA gilt das National Organic Program.

kbA

kontrolliert biologischer Anbau nach den Richtlinien der International Federation of organic agriculture movements (IFOAM)

kbT

kontrolliert biologische Tierhaltung nach den Richtlinien der International Federation of organic agriculture movements (IFOAM)

LC 50

Letale Konzentration für 50 % der Population (Algen-, Fischtoxizität)

LD 50

Letale Dosis für 50 % der Versuchstiere

RAL

Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V.

PU

Polyurethan

PVC

Polyvinylchlorid

Schwermetalle

Die in der Textilindustrie eingesetzten üblichen Schwermetalle, wie z. B. Blei, Cadmium und Kupfer, besitzen in höheren Konzentrationen toxisches Potenzial. Die meisten dieser Schwermetalle kommen bei der Ausrüstung von Textilien in Form von Salzen zum Einsatz.

SKAL

die Stiftung kontrolliert alternativer Landbau ist die niederländische halbstaatliche Prüfstelle für kontrolliert biologischen Anbau.

TBT, DBT, MBT

zinnorganische Verbindungen, welche möglicherweise das Immun- und Hormonsystem beeinträchtigen können.

10 Quellenangaben und weiterführende Literatur

Die Kriterien und die Kontrollmechanismen der jeweiligen Labels wurden von den Zeichenvergabestellen und HerstellerInnen zur Verfügung gestellt. Weiters wurden Informationen von nachfolgenden Institutionen bezogen. "die umweltberatung" kann daher für die Vollständigkeit der Angaben keine Verantwortung übernehmen.

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie: Textilchemikalien in Österreich; Teil 1: Textilhilfsmittel, Einsatzmengen, Anwendungsgebiete und ökologische Bewertung, 1999.

Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie: Textilchemikalien in Österreich; Teil 2: Farbstoffe und Pigmente, Einsatzmengen, Anwendungsgebiete und ökologische Bewertung, 1999.

Falbe J., Regitz M.: Römpf Lexikon Lebensmittelchemie, Georg Thieme Verlag Stuttgart New York, 1995

Fessel-GfK Institut für Marktforschung Ges.m.b.H, Mag. Bernadette Zandonella, Textiljahr 2004

Lacasse K., Baumann W.: Textile Chemicals, Environmental Data and Facts. Springer Verlag, 2004

Mackwitz H., Hingst W.: Reiz-Wäsche, Unsere Kleidung: Mode, Gifte, Öko-Look. Campus Verlag 1996

Ökotest 10/ 2005: Textilsiegel

Pestizidaktions-Netzwerk e.V. gibt regelmäßig den Baumwollnewsletter (organic cotton circular) heraus. www.pan-germany.net

Ried M.: Chemie im Kleiderschrank; Rowohlt 1989

Schildt, J. et al: Greenpeace Magazin 2004, Textilfibel

Statistik Austria, Statistisches Jahrbuch Österreichs 2005, www.statistik.at

Swisstextiles Textilverband Schweiz, Ökolabel und Umwelt, www.swisstextiles.ch